



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 208

17. Juli 2023

Liebe DFBG-Mitglieder,

MINUSMA (Mission multidimensionnelle intégrée des nations unies pour la stabilisation au Mali) ist vorbei. So hat es der Weltsicherheitsrat auf Antrag Malis beschlossen. Der Auftrag endete am 30. Juni, bis 31. Dezember müssen die Soldatinnen und Soldaten Mali verlassen haben.

Immerhin haben sie mehr Zeit als bei dem Abzug aus Afghanistan. Aber was das für die Menschen in Mali, im Sahel bedeutet, ist für mich im Moment nicht vorstellbar. Die Russen als Friedensbringer?

Andrerseits muss man sich auch fragen, was MINUSMA gebracht hat. Und genauso notwendig ist es, zu überlegen, ob man das Geld nicht effektiver im Kampf gegen den Terror hätte einsetzen können. Es könnte ja durchaus sein, dass – egal wo – ähnliche Einsätze durchgeführt werden. Aus Fehlern kann man lernen.

In den burkinischen Medien wird viel über Demonstrationen zur Unterstützung von MPSR 2 berichtet. Gegner von MPSR 2 kommen praktisch nicht vor. Gibt es sie nicht oder haben sie Angst oder berichtet man einfach nicht darüber?

Ähnliches zur Sicherheitslage. Zwar gibt es tagtäglich Artikel, in denen von Erfolgen über die Terroristen geschrieben wird. Artikel über Terrorangriffe sind weitaus seltener. Es wäre schön, wenn das die Realität widerspiegeln würde.

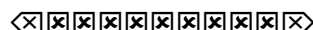
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

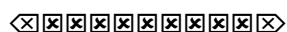
Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DFBG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, schauen Sie zuerst nach, ob Ihre Mailbox nicht überfüllt ist, und sonst melden Sie sich bitte bei mir.



Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum für 2023

20.07. - 30.07.	Kenako Festival www.kenako-festival.de	Berlin
22.07. - 23.07.	10. Kronacher Afrikafest https://de-de.facebook.com/people/Kronacher-Afrikafest/100064590436302/	Kronach
28.07. - 30.07.	Afrika Festival https://afrika-festival-boeblingen.de	Böblingen
28.07. - 30.07.	Afrika Tage https://afrikatage-duesseldorf.com	Düsseldorf
28.07. - 30.07.	Afrikanisches Musikfestival https://allevents.in/bern/african-music-festival-bern/200024347103159	Bern (CH)
04.08. - 06.08.	Ngoma Afrika Haus Mühlenbrock www.haus-muehlenbrock.de/events/afrika-fest	Schermbbeck
04.08. - 06.08.	Kasumama Dorf Sommerfest Moorbad www.kasumama.at	Harbach (A)
04.08. - 06.08.	23. African Music Festival www.regiotrends.de/de/kultur/510.news.496845.23.-african-music-festival-4.-bis-6.-august-in-emmendingen---the-queen-of-afro-pop--yemi-alade-kommt-in-die-grosse-kreisstadt---festival-auf-dem-schlossplatz-.html	Emmendingen
11.08. - 28.08.	19. Afrika Tage https://wien.afrika-tage.de	Wien (A)
18.08. - 20.08.	Afrikafest www.afrikafestdeggendorf.de	Deggendorf
19.08.	Afrikanischer Markt am Hafenplatz https://afrika-kooperative.de/event/afrikanischer_markt_2023_tag_1/	Münster
25.08. - 27.08.	African Book Festival https://africanbookfestival.de	Berlin
26.08. - 27.08.	5. Afrika-Festival „1000 Drums“ https://1000drums.yilp.de	Leipzig
26.08. - 27.08.	Oberurseler Afrikafestival 2023 www.festivalhopper.de/festival/tickets/oberurseler-afrikafestival-2023.php	Oberursel
14.09. - 24.09.	20. Afrika Film Festival www.afrikafilmfestivalkoeln.de/start	Köln
22.10.	Afrikatag https://auf-nach-afrika.de	Rendsburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (<http://www.westafrikaportal.de/>) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.

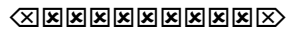
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

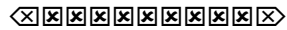
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

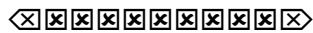
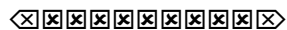
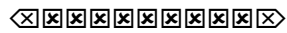
Bernhard Geiselman



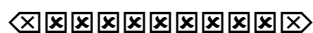
Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



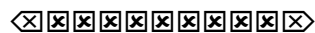
Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>



<u>Inhalt:</u>	
Presseschau	4
Burkina Faso	
Burkina. Über einige populäre Hypothesen, was die Meinung über den Terrorismus anbelangt	19
Öffentliche Politik in Burkina: "Wir haben eine starke Phobie vor Großprojekten", bedauert Prof. Idrissa Ouédraogo	21
Burkina Faso: Ist die militärische Option des MPSR 2 kontraproduktiv und Ausdruck seiner angeborenen Unfähigkeit, den Terrorismus zu besiegen? (Meinung)	23
Zunahme von Kriegsverbrechen in Burkina Faso, der "am meisten vernachlässigten Krise der Welt"	24
Burkina Faso suspendiert französischen Nachrichtensender wegen Bericht über Aufstände	25
Burkina Faso: "Bienvenue à Kikidéni", die satirische Serie, die die Gesellschaft in der Krise porträtiert	26
Burkina/Vergewaltigung von Frauen im terroristischen Kontext: Eine Studie, die derzeit validiert wird, spricht von der Notwendigkeit des Staates, Frauen zu schützen	27
Westafrika	
Rückzug von MINUSMA aus Mali: Afrika verjagt aus Trotz die Friedenssoldaten, die in seinen Augen den Krieg am Leben halten	29
UN-Friedensmission in Mali wird beendet	31
Millionen Menschen ohne Hilfe: Westafrika leidet unter der schlimmsten Hungerkrise seit 10 Jahren	32
Nigerias Präsident Tinubu zum Vorsitzenden der ECOWAS gewählt	33
Außerdem	33



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina Faso: Hauptmann Ibrahim Traoré nimmt eine Regierungsumbildung vor 25. Juni 2023

Am Sonntag, den 25. Juni 2023, wurde die Übergangsregierung leicht umgebildet. Vier Minister geben ihre Sessel an vier Neuzugänge ab.

Im Ministerium für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und Sicherheit (MATDS) übergibt Oberst Boukaré Zoungrana seinen Stuhl an den Magistraten Emile Zerbo.

Auf Seiten des Justizministeriums ist der Abgang von Bibata Nébié zu verzeichnen, die durch den Rechtsanwalt Edasso Rodrigue Bayala ersetzt wird.

Der neue Minister für Landwirtschaft, Tierressourcen und Fischerei ist Ismaël Sombié. Er tritt an die Stelle von Denis Ouédraogo. Der Offizier war zuvor Generaldirektor der SONAGES.

Das Ministerium für Umwelt, Wasser und Abwasserentsorgung, das zuvor von Augustin Kaboré besetzt war, liegt nun in den Händen von Roger Barro.

<https://lefaso.net/spip.php?article122454>

Bobo-Dioulasso: Der Place de la Nation wird von Wasser überschwemmt

25. Juni 2023



Nach einem starken Regen am frühen Sonntagnachmittag in Bobo-Dioulasso wurde der Kreisverkehr der Nation, der gemeinhin als "Siraba Wolonfila" bekannt ist, von Regenwasser überschwemmt.

Das Wasser kam, wie vor Ort festgestellt wurde, in großen Mengen aus dem Industriegebiet und durchquerte so das Camp Ouezzin Coulibaly, das seinerseits an den Sumpf Houet grenzte.

Die Wassermenge ist so groß, dass es für Motorradfahrer schwierig oder sogar unmöglich ist, den Kreisverkehr zu passieren.

Die Mutigsten erzwingen die Überquerung und andere schalten ihre Maschinen aus, um durch Schieben durchzukommen, während viele andere die Rolle des Zuschauers spielen.

Laut mehreren Personen vor Ort handelte es sich wahrscheinlich um "Wasser von anderswo".

Der Kreisverkehr, so glaubten einige, habe noch nie einen solchen Wasserdurchgang verzeichnet.

<https://netafrique.net/bobo-dioulasso-la-place-de-la-nation-envahie-par-les-eaux/>

Burkina Faso/Traditionelle Musik: Adama Gauche feiert sein 50-jähriges Bestehen

26. Juni 2023

Adama Ouédraogo, genannt Adama Gauche, ein traditioneller Musiker, trat am Montag, den 26. Juni 2023, vor die Presse, um den Startschuss für die Feierlichkeiten anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums zu geben. Zu den wichtigsten Aktivitäten des goldenen Jubiläums gehören Schulungen und ein kostenloses Konzert.

<https://lefaso.net/spip.php?article122487>

Burkina Faso: 31 Soldaten und 3 VDPs in einem Hinterhalt in Namsiguia in der Provinz Bain getötet

27. Juni 2023

Ein von Militäreinheiten begleiteter Versorgungskonvoi, der aus Djibo zurückkehrte, wurde am Montag, den 26. Juni 2023, in der Ortschaft Namsiguia (Provinz Bain, Region Centre-Nord) in einen Hinterhalt gelockt.

Die Kämpfe waren besonders heftig und führten trotz der energischen Gegenwehr der Einheiten zu hohen Verlusten.

Die vorläufige Bilanz nach den ersten Durchkämpfungsaktionen weist vierunddreißig Gefallene (31 Soldaten und 3 VDP) und etwa zwanzig Verletzte auf, die evakuiert und von den Gesundheitseinrichtungen versorgt wurden.

Etwa zehn Elemente werden noch von den Verstärkungen gesucht, die für die Fortsetzung der Durchkämpfungs- und Gegenmaßnahmen eingesetzt wurden.

Auf der Seite des Feindes wurden mehr als vierzig Terroristen neutralisiert.

<https://netafrique.net/burkina-faso-31-militaires-et-03-vdp-tues-dans-une-une-embuscade-ce-lundi-a-namsiguia-dans-la-province-du-bain/>

Preis für Korruptionsbekämpfung: Atiana Serge Oulon von L'Evènement gewinnt den ersten Preis

27. Juni 2023

Seit dem 27. Juni 2023 sind die Gewinner der Ausgabe 2022 des Anti-Korruptionspreises (PLAC) bekannt, mit dem die besten journalistischen Arbeiten im Bereich der Bekämpfung von Korruption und Wirtschaftsverbrechen ausgezeichnet werden. Und es ist Atiana Serge Oulon von der zweiwöchentlich erscheinenden Zeitung L'Evènement, der zum dritten Mal zum Gewinner des ersten Preises ernannt wurde. Er erhielt von seinem Vertreter einen Scheck über eine Million FCFA (1.500,- €), eine Urkunde und eine Trophäe.

Für den Anti-Korruptionspreis 2022 wurden insgesamt 87 Beiträge in den Kategorien Printmedien und Rundfunk angemeldet. Die Jury unter dem Vorsitz von Christophe Compaoré, einem pensionierten Richter, bewertete das Niveau der Werke insgesamt als gut. Sie wurden anhand von Kriterien wie dem Aufwand für die Suche nach Beweisen, der Kohärenz, dem Interesse und der Relevanz des Themas usw. beurteilt.

Aufgrund dieser Kriterien erhielt Atiana Serge Oulon von der Zweiwochenzeitung L'Evènement den ersten Preis für seine Werke "Drame d'Inata, un lieutenant venait chaque fin de mois prendre 20 millions", veröffentlicht am 25. November 2022, und "Lutte contre le terrorisme: des soupçons de détournement de l'argent des VDP, un capitaine empoche 400 millions", veröffentlicht am 10. Dezember 2022. Die Jury gibt an, dass sie von dem erfolgreichen Abschluss der Ermittlungen, den Bemühungen bei der Suche nach Beweisen, der Relevanz des Themas sowie der Vollständigkeit der von Atiana Serge Oulon eingereichten Werke überzeugt war.

<https://lefaso.net/spip.php?article122513>

Burkina Faso - Provinz Bam: Der Anbau von Hochkulturen an bestimmten Orten ist verboten.

27. Juni 2023

Mitteilung der Verwaltung

Der Hochkommissar der Provinz Bam hat die Ehre, der Bevölkerung der Provinz mitzuteilen, dass im Rahmen der Sicherung des nationalen Territoriums der Anbau von Hochkulturen an den unten genannten Orten strengstens verboten ist. Daher wird empfohlen, die folgenden Maßnahmen zu beachten:

- Halten Sie einen Abstand von 100 bis 300 Metern zwischen den Kulturen und den Hauptstraßen, die die Gemeinden verbinden, ein;
- Es ist strengstens verboten, in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen Hochkulturen wie Sorghum, Mais, Hirse und bestimmte Okra-Sorten anzubauen.
- Es ist strengstens verboten, Hochkulturen (Sorghum, Mais, Hirse und bestimmte Okra-Hochkulturen) innerhalb und in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen, insbesondere in den Hauptstädten der Gemeinden, anzubauen.
- In den genannten Bereichen dürfen jedoch Erdnüsse, Voandzou, Sauerampfer, Sesam und andere niedrige Kulturen angebaut werden.

<https://netafrique.net/burkina-faso-province-du-bam-la-culture-haute-dans-certains-lieux-formellement-interdite/>

Sahel: Die G5 Sahel und die NATO unterzeichnen ein Abkommen über militärische Zusammenarbeit

27. Juni 2023

Am vergangenen Freitag, den 23. Juni, unterzeichneten die Nordatlantikvertragsorganisation (NATO) und das Verteidigungskolleg der G5 Sahel in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott ein Kooperationsabkommen. Das Abkommen war von General Brahim Vall Ould Cheibani, dem Generaldirektor des Verteidigungskollegs der G5 Sahel, und Generalleutnant Olivier Rittmann, dem Generaldirektor des Verteidigungskollegs der NATO, unterzeichnet worden.

Laut der offiziellen mauretanischen Nachrichtenagentur (AMI) zielt das Abkommen darauf ab, die bestehenden Kooperationsbeziehungen zwischen den beiden Kollegien anzukurbeln, ohne weitere Details zu nennen. Die Unterzeichnung erfolgte am Ende der zweiten Sitzung des Seminars der G5-Sahel- und NATO-Kollegien, das am vergangenen Mittwoch in Nouakchott begann und an dem hohe Offiziere, Botschafter und leitende Angestellte der G5-Sahel sowie einiger arabischer und afrikanischer Länder teilnahmen.

Es ist jedoch anzumerken, dass die G5 Sahel auf der Kippe steht, da Mali, das Mitglied der G5 Sahel ist, angedeutet hatte, dass es die Organisation verlassen würde. Die Annäherung Burkinas an die Behörden in Bamako macht die Situation ebenfalls nicht einfacher.

Die Sahelzone wird von Terroristen bedroht. Bewaffnete Gruppen wie Boko Haram und die Ableger der Gruppen Islamischer Staat und Al-Qaida verüben in der Region immer wieder Anschläge.

<https://netafrique.net/sahel-le-g5-sahel-et-lotan-signent-un-accord-de-cooperation-militaire/>

Burkina verbietet den französischen Fernsehsender LCI für drei Monate

29. Juni 2023

Der Conseil supérieur de la Communication (Oberster Rat für Kommunikation) wies die Vertriebsunternehmen an, den Fernsehsender LCI für drei Monate aus ihren Bouquets zu streichen, weil er falsche und schwerwiegende Informationen über die Sicherheitslage in Burkina Faso hatte verbreiten lassen.

<https://netafrique.net/le-burkina-interdit-la-television-francaise-lci-pour-une-periode-de-trois-mois/>

Terrorismus in Westafrika: Dschihadisten verkaufen gestohlenen Vieh in Ghana

29. Juni 2023

Gestohlenes Vieh aus einigen westafrikanischen Ländern findet seinen Weg auf die lokalen Märkte in Ghana. Sicherheitsexperten befürchten, dass die porösen Grenzen den Dschihadisten die Bewegung von gestohlenem Vieh erleichtern könnten. Die in der westafrikanischen Subregion operierenden Dschihadisten nutzen nun die Überfahrt nach Ghana mit geraubten Tieren, die sie verkaufen wollen.

Nach Angaben von Beamten in dem westafrikanischen Land verfolgen die Besitzer der gestohlenen Tiere ihr Vieh oft bis zu den lokalen Märkten im Norden des Landes zurück. Ein beliebtes Ziel für die Tiere ist der Viehmarkt in Navrongo, nahe der Grenze Ghanas zu Burkina Faso.

<https://netafrique.net/terrorisme-en-afrique-de-louest-des-djihadistes-vendent-du-betail-vole-au-ghana/>

Burkina: Mehr als 80 Terroristen neutralisiert, 8 Soldaten und 33 VDPs fallen in der Boucle du Mouhoun und im Centre-Nord

30. Juni 2023

Laut einer Erklärung der Armee reagierten die Elemente der Groupement de forces du secteur ouest am 27. Juni 2023 prompt auf einen terroristischen Angriff in der Nähe der Ortschaft Tia (Provinz Mouhoun) und konnten dabei mehr als 30 Angreifer neutralisieren. Auf Seiten der Armee waren leider acht Tote zu beklagen. Die neun weiteren Verletzten wurden evakuiert und versorgt. Am Vortag, Montag, den 26. Juni 2023, hatten Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) aus Noaka in der Region Centre-Nord ebenfalls rund 50 Terroristen neutralisiert und eine große Menge an Material erbeutet, darunter schwere Waffen, Sturmgewehre, Munition, Motorräder und Kommunikationsmittel. Bei diesem Gegenschlag kamen jedoch 33 VDP ums Leben.

<https://lefaso.net/spip.php?article122574>

Burkina Faso: Das Land ist zu einer Transit- und Konsumzone für Drogen geworden

30. Juni 2023

Laut dem Büro der Vereinten Nationen für Drogenbekämpfung wird Kokain, das durch Afrika nach Europa gelangt, auch durch Burkina Faso geschmuggelt. Das Amt erinnerte daran, dass der Handel in der Sahelzone dank bewaffneter Gruppen weiterhin floriert. Im Jahr 2022 wurden die meisten Fänge in Burkina Faso gemacht, weit vor Niger und Mali. Nach Angaben der burkinischen Behörden nutzen die Drogenhändler die porösen Grenzen aus, um Gebiete zu durchqueren, die sich der staatlichen Kontrolle entziehen.

Der Drogenhandel, der über Burkina Faso abgewickelt wird, betrifft in erster Linie Kokain. In diesem Punkt kündigen die burkinischen Behörden für 2022

Beschlagnahmungen an, die doppelt so hoch sind wie die des Büros der Vereinten Nationen für Drogenbekämpfung: eine Tonne laut Ouagadougou, 488 Kilogramm laut UNO.

Aber es gibt auch Tramadol, ein Schmerzmittel, das zweckentfremdet wird und von dem die burkinische Polizei im letzten Jahr etwa 30 Tonnen abgefangen hat.

Denn dass der Handel so stark zugenommen hat, liegt zum Teil an den durchlässigen Grenzen zwischen Burkina Faso, Mali und Niger.

Im Jahr 2021 nahm der Kokainschmuggel gemäß einer von der malischen Zentralstelle für Betäubungsmittel beschriebenen Route die Straße zwischen Bobo Dioulasso und Faramana an der Grenze zwischen Burkina Faso und Mali, erreichte dann die malische Stadt Segou und zog von dort aus weiter in den Norden des Landes.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-pays-est-devenu-une-zone-de-transit-et-de-consommation-de-la-drogue/>

Autobahnabschnitt Ouaga-Bobo: Absichtserklärung mit Chinesischer Gesellschaft für Tiefbau unterzeichnet

30. Juni 2023

Die burkinische Regierung und das chinesische Unternehmen, China civil engineering construction corporation (CCECC), unterzeichneten am vergangenen Donnerstag in Ouagadougou eine Absichtserklärung, um das Projekt zum Bau der Autobahn Yamoussoukro-Ouagadougou zu erleichtern, wie aus Medienquellen verlautete.

...

Es handelt sich insbesondere um den Bau der Autobahn Yamoussoukro-Ouaga, Abschnitt Ouaga-Bobo.

Das Memorandum wird den Beginn der Bauaktivitäten für diesen 332,53 km langen Abschnitt ermöglichen.

<https://netafrique.net/autoroute-troncon-ouaga-bobo-un-memorandum-dentente-signe-avec-china-civil-engineering-construction-corporation/>

Burkina Faso: Das Gesetz zur Einführung eines Sonderbeitrags auf den Verbrauch bestimmter Produkte und Dienstleistungen wird verkündet

1. Juli 2023

Am 30. Juni 2023 unterzeichnete Staatschef Kapitän Ibrahim Traoré das Dekret zur Verkündung des Gesetzes zur Einführung einer Sonderabgabe auf den Verbrauch bestimmter Produkte. Bei den betroffenen Produkten handelt es sich unter anderem um Zigaretten, alkoholische und alkoholfreie Getränke einschließlich Fruchtsäfte, Grundstücksübertragungen außerhalb von Parzellierungen, Abonnements und Neuabonnements bei Privatfernsehbetreibern, Plastiktüten und -beutel, Prepaid-Mobilfunkdienste von Mobilfunkbetreibern sowie Parfümerie- und Toilettenartikel.

Gemäß dem Erlass zur Verkündung des Gesetzes wird die Beitragsgrundlage nach der Art der steuerpflichtigen Waren und Dienstleistungen bestimmt.

Den vollständigen Text des Erlasses finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article122603>

Chinesisch-burkinische Zusammenarbeit: Das Staatsoberhaupt tauscht sich mit dem Sonderbeauftragten der chinesischen Regierung für afrikanische Angelegenheiten aus.

1. Juli 2023

Der Präsident des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORE, empfing am Donnerstagnachmittag, den 29. Juni, eine Delegation der Volksrepublik China unter der Leitung des Sonderbeauftragten der chinesischen Regierung für afrikanische Angelegenheiten, Herrn Yuxi LIU, zu einer Audienz.

Die Delegation, die zu einem 72-stündigen Arbeitsbesuch in Ouagadougou weilte, nutzte die Gelegenheit, um mit dem Präsidenten des Übergangs den Stand der

chinesisch-burkinischen Zusammenarbeit zu überprüfen, deren diplomatische Beziehungen am 26. Mai 2018 wieder aufgenommen wurden.

Seitdem wurden zahlreiche Abkommen unterzeichnet, die zur Verwirklichung mehrerer Projekte und #Infrastrukturen beigetragen haben. Beide Länder würdigten zudem die hervorragenden Beziehungen und vereinbarten, diese Zusammenarbeit zum Nutzen des burkinischen und des chinesischen Volkes zu vertiefen.

China bekräftigte zudem seine starke Unterstützung für die laufenden Bemühungen zur Sicherung des Landes.

<https://lefaso.net/spip.php?article122592>

Bodenschätze: Spuren von Lithium in Burkina

Das Bergbauunternehmen Red Rock Resources teilte in einer Pressemitteilung auf seiner Website mit, dass es in seinem Goldabbaugebiet in Banfora in der Region Cascades Spuren von Lithium entdeckt hat.

"Eine lithiumhaltige Leukogranitrinne wurde identifiziert und verläuft durch eine unserer Goldabbaukonzessionen. Das Zentrum dieser kartierten Rinne, die einige der höchsten Lithiumanomalien enthält, befindet sich unter unserer Lizenz", heißt es in der Pressemitteilung.

<https://netafrique.net/ressources-minieres-des-traces-de-lithium-au-burkina/>

Burkina Faso: Nationaler Mechanismus zur Verhütung von Folter gestartet

4. Juli 2023

Die Nationale Menschenrechtskommission (CNDH) und ihre Partner haben am Morgen des heutigen Dienstag, den 4. Juli 2023, den Nationalen Mechanismus zur Verhütung von Folter und ähnlichen Praktiken (MNPT) ins Leben gerufen. Der Workshop, der am 4. und 5. Juli 2023 stattfindet, wurde genutzt, um die Ergebnisse der Besuche an Orten des Freiheitsentzugs zu präsentieren. An diesem Workshop nehmen Menschenrechtsakteure, Akteure der Strafverfolgung, NGOs, Organisationen der Zivilgesellschaft, Verteidigungs- und Sicherheitskräfte, Institutionen, technische und finanzielle Partner usw. teil.

Burkina Faso hat das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (OPCAT) ratifiziert. Dieses Übereinkommen verpflichtet jeden Mitgliedsstaat, auf nationaler Ebene ein oder mehrere spezifische Organe einzurichten, deren Aufgabe es ist, Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe zu verhindern. Ein Teil dieser Aufgabe besteht darin, Orte des Freiheitsentzugs zu besuchen.

<https://lefaso.net/spip.php?article122656>

Burkina/Wasserversorgung und Abwasserentsorgung: 852,74 Milliarden FCFA müssen in den nächsten drei Jahren aufgebracht werden

4. Juli 2023

In Burkina Faso bringt die Sicherheitskrise die verschiedenen Entwicklungsprojekte und -programme in Schwierigkeiten, so auch die des Sektors Wasser, sanitäre Einrichtungen und Hygiene (WASH). Laut einer Studie des CIFOEB (Centre d'information et d'études sur le budget) müssen in den nächsten drei Jahren 852,74 Milliarden CFA-Francs mobilisiert werden. Dies soll geschehen, um die Herausforderungen, mit denen der Sektor bereits konfrontiert ist, zu bewältigen. Hinzu kommen die dringenden Bedürfnisse der Binnenvertriebenen, die in den verschiedenen Orten registriert sind. Die Studie wurde am Dienstag, den 4. Juli 2023, in Ouagadougou im Rahmen eines von

WaterAid initiierten Informationsworkshops für NGOs und Entwicklungsverbände vorgestellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article122665>

Ghana will burkinische Flüchtlinge aus den Grenzgebieten fernhalten

4. Juli 2023

In Ghana ergreifen die Behörden Maßnahmen für die burkinischen Flüchtlinge, die sich im Norden des Landes aufhalten. Mit Unterstützung des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge eröffnete das Ghana Refugee Board im Laufe des Juni ein Zentrum in der Region Upper East mit einer Aufnahmekapazität von 4000 Personen. Die ghanaischen Behörden wollen die Flüchtlinge aus Sicherheitsgründen aus dem Grenzgebiet fernhalten.

<https://netafrique.net/le-ghana-veut-eloigner-les-refugies-burkinabe-des-zones-frontalieres/>

Sicherung des Parc d'Arly und Nazinga: Ein von "Les Anges Gardiens de la Nature (Die Schutzengel der Natur)" getragenes Projekt wird gestartet

4. Juli 2023

Die 355.000 ha große PONASI-Landschaft, eines der letzten zusammenhängenden Schutzgebiete in der westafrikanischen Subregion, ist mehreren Bedrohungen ausgesetzt. Dies hat mehrere Akteure dazu veranlasst, nach Lösungen zu suchen, darunter das von "Les Anges Gardiens de la Nature" getragene "Projet d'appui à la consolidation de la LAB dans le complexe W-Arly-PoNaSi" (Projekt zur Unterstützung der Konsolidierung der LAB im Komplex W-Arly-PoNaSi).

Ziel dieses Projekts ist es, zur Stärkung und Professionalisierung der Anti-Wilderei-Bekämpfung und zur Stabilität der PONASI- und WAP-Landschaften beizutragen.

Angesichts des Versuchs bewaffneter Terrorgruppen, Schutzgebiete zu besetzen, war es nicht mehr möglich, den Kampf gegen Wilderei (LAB) auf klassische Weise allein mit Forstdienst und Öko-Pflegern zu führen. Die LAB-Strategie musste umstrukturiert und das Prinzip des ganzheitlichen Ansatzes angewandt werden, der das Militär, die Forstverwaltung, die Ecogardes und die Anrainergemeinschaften einbezieht. Es ging darum, die Anstrengungen, Techniken und Mittel für die LAB-Aktivitäten in den Schutzgebieten zu bündeln.

<https://netafrique.net/securisation-du-parc-darly-et-nazinga-un-projet-porte-par-les-anges-gardiens-de-la-nature-lance/>

Burkina-Deutschland: Botschafter Toro Justin Ouoro tritt sein Amt in Berlin an.

5. Juli 2023

Der neue Botschafter von Burkina Faso in Berlin, Bundesrepublik Deutschland, S.E.Herr Toro Justin OUORO, hat am 12. Juni dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, S.E.Herr Frank-Walter STEINMEIER, sein Beglaubigungsschreiben im Schloss Bellevue, dem Sitz des Bundespräsidialamtes, überreicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article122681>



Burkina Faso: Rund 15 Personen in Sorgha in der Provinz Gnagna von Männern getötet

5. Juli 2023



Nach Informationen der Plattform Gnagna Vingt-quatre wurde die Gemeinde Sorgha im Departement Bogandé in der Provinz Gnagna in der Region Est in Burkina Faso am 5. Juli 2023 in den frühen Morgenstunden von bewaffneten Männern angegriffen. Die Hani sollen Häuser und Getreidespeicher in Brand gesetzt, mehr als 15 Personen getötet und weitere Personen entführt haben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-une-quinzaine-de-personnes-tuees-par-des-hommes-a-sorgha-dans-la-province-du-gnagna/>

Luftverkehr: Liz Aviation führt ersten Flug von Lomé-Niamtougou-Lomé in Togo durch

5. Juli 2023

Die beiden internationalen Flughäfen von Togo, Lomé und Niamtougou, sind nun durch einen kommerziellen Flug miteinander verbunden. Diese Fluglinie zwischen dem Süden und dem Norden wurde am Mittwoch, den 5. Juli 2023, von der Fluggesellschaft Liz Aviation eröffnet. Liz Aviation, die bereits auf den Strecken Ouagadougou-Bobo-Dioulasso in Burkina Faso und Ouagadougou-Lomé vertreten ist, ermöglicht es Togo somit, wieder an den Inlandsflugverkehr anzuknüpfen.

<https://netafrique.net/transport-aerien-liz-aviation-effectue-son-premier-vol-lome-niamtougou-lome-au-togo/>

Burkina Faso: "Bienvenue à Kikidéni", die satirische Serie, die die Gesellschaft in der Krise darstellt.

5. Juli 2023

Die dritte Staffel, die derzeit gedreht wird, setzt weiterhin die Rivalitäten und Komplizenschaften der drei Hauptfiguren in Szene: ein Dorfvorsteher, ein Imam und ein Pfarrer.

Unsicherheit, religiöser Fundamentalismus, Toleranz oder Feminismus: Mit den Klängen einer Slapstick-Komödie kehrt die Serie Bienvenue à Kikidéni, die ein Porträt der krisengeschüttelten burkinischen Gesellschaft zeichnet, nach mehr als zehn Jahren Pause für eine dritte Staffel auf die Bildschirme zurück. Die 2005 unter dem Namen Trois hommes, un village gestartete und fünf Jahre später in einer zweiten Staffel fortgeführte Serie zeigt die Rivalitäten und Komplizenschaften von drei Hauptfiguren - einem Dorfvorsteher, einem Imam und einem Pfarrer - mit starken Charakteren.

"Wir versuchen, das Glück zu zeigen, das es gibt, wenn man in der Verschiedenheit zusammenlebt. Wir zeigen, dass Widerspruch möglich ist und dass man in Frieden und sozialem Zusammenhalt leben kann. Die Menschen finden sich darin wieder, weil es einfach menschlich ist", unterstützt Ildevert Méda, der ihn in der Rolle des Pfarrers von Kikidéni verkörpert.

<https://netafrique.net/burkina-faso-bienvenue-a-kikideni-la-serie-satirique-qui-depeint-la-societe-en-crise/>

Mehr dazu auf S. 26 in diesem NL.

Burkina - Sahel: Terroristen während ihrer Treffen liquidiert (AIB)

6. Juli 2023



Die burkinische Armee hat dank ihrer Luftwaffe zahlreiche Terroristen in Kelbo und Seytenga während ihrer Treffen neutralisiert, wie die AIB am Donnerstag aus Sicherheitskreisen erfuhr.

Am Mittwochabend, den 5. Juli 2023, spürte der burkinische Geheimdienst Terroristen in der Gegend von Kelbo (Soum, Nord) auf.

Die Täter hielten dort in einem verlassenen Weiler ein Treffen ab.

Spät in der Nacht, als sie sich in einem Schuppen versammelten, feuerten die Luftfahrzeuge auf sie und machten sie alle unschädlich.

Im Laufe des Tages entdeckten die Spürnasen des Geheimdienstes etwa 40 Kriminelle in Seytenga.

Sie hatten sich in Hütten und unter Bäumen versteckt und wurden durch Luftangriffe liquidiert.

<https://netafrique.net/burkina-sahel-des-terroristes-liquides-pendant-leurs-reunions-aib/>

WFP-Finanzierungskrise: Millionen Menschen in Westafrika ohne Hilfe!

6. Juli 2023

Im Juni startete das Welternährungsprogramm (WFP) eine groß angelegte Notoperation zur Nahrungsmittel- und Ernährungshilfe in der Sahelzone, doch aufgrund von Finanzierungsgpässen wird die Hilfsorganisation nur etwas mehr als die Hälfte der ursprünglich anvisierten 11,6 Millionen Menschen unterstützen können.

Das bedeutet, dass Millionen von Menschen ohne Hilfe sein werden, während die Hungerperiode beginnt und der Hunger seinen Höhepunkt erreicht, beklagte die UNO-Organisation in einer Pressemitteilung vom Mittwoch.

Mali und der Tschad werden am härtesten betroffen sein, wobei 800.000 Menschen Gefahr laufen, auf verzweifelte Maßnahmen zurückzugreifen, um zu überleben, wie Sexarbeit, frühe Heirat oder die Beteiligung an nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen.

Die Ernährungsunsicherheit hat in West- und Zentralafrika ein seit zehn Jahren nicht mehr dagewesenes Ausmaß erreicht und betrifft während der Hungerperiode von Juni bis August 47,2 Millionen Menschen. Davon waren 45.000 Menschen in Burkina Faso und Mali mit einem katastrophalen Hunger konfrontiert, wie die Analyse des Harmonisierten Rahmens im März ergab. Auch die Unterernährungsraten sind alarmierend angestiegen: 16,5 Millionen Kinder unter fünf Jahren sind in diesem Jahr von akuter Unterernährung bedroht, was einem Anstieg um 83% gegenüber dem Durchschnitt des Zeitraums 2015-2022 entspricht.

Um den Nothilfebedarf in den fünf Sahel-Ländern in den nächsten sechs Monaten (Juli - Dezember 2023) angemessen zu decken, benötigt WFP 794 Millionen US-Dollar.

<https://netafrique.net/crise-de-financement-du-pam-des-millions-de-personnes-privees-daide-en-afrique-de-louest/>

Burkina/wissenschaftliche Forschung: Einrichtung einer Direktion für endogenes Wissen.

7. Juli 2023

Der Generaldirektor für Forschung und Innovation, Serge Diabouga, nahm am Freitag, den 7. Juli 2023, in Ouagadougou die Einsetzung der Direktorin für endogenes Wissen, Sylvie Zongo, vor. Sie steht an der Spitze einer neuen Direktion, die am 29. Juni 2023 vom Ministerrat verabschiedet wurde.

Die Direktion Endogenes Wissen ist innerhalb der Generaldirektion für Forschung und Innovation (DGRI) angesiedelt, die wiederum eine Generaldirektion des Ministeriums für Hochschulbildung, wissenschaftliche Forschung und Innovation ist.

Die Aufgaben der Direktion für endogenes Wissen bestehen darin, die Forschung über endogenes Wissen durch die Schaffung eines Rahmens für einen ständigen Dialog zwischen Forschern, Lehrern und Forschern und den Trägern des endogenen Wissens zu entwickeln.

<https://lefaso.net/spip.php?article122734>

Burkina Faso: Mehr als 6000 Schulen sind wegen der Unsicherheit geschlossen

7. Juli 2023

In Burkina Faso steigt die Zahl der Schulen, die aufgrund der Unsicherheit geschlossen wurden, weiter an. Dies war am 31. Mai bei 6.149 Einrichtungen im ganzen Land der Fall, wie aus dem jüngsten monatlichen statistischen Bericht des burkinischen Ministeriums über die Daten zum Bildungswesen in Notsituationen hervorgeht. Weitere 24 Einrichtungen hatten seit dem Vormonat ihre Pforten geschlossen. Die Sicherheitslage führt zu einer beispiellosen Bildungskrise.

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20230706-burkina-plus-de-6000-%C3%A9coles-sont-d%C3%A9sormais-ferm%C3%A9es-%C3%A0-cause-de-l-ins%C3%A9curit%C3%A9>

Prozess gegen Marcel Tankoano und andere: Die Journalisten Lookman Sawadogo und Alain Traoré, genannt Alain Alain, sowie Boukary Conombo von der Zivilgesellschaft werden im Zweifelsfall entlastet.

7. Juli 2023

Das Urteil im Fall des sogenannten Aufrufs, den Palast des Mogho Naaba anzuzünden, fiel am Freitag, den 7. Juli 2023, vor dem Tribunal de grande instance von Ouagadougou. Die Journalisten Lookman Sawadogo und Alain Traoré, genannt Alain Alain, sowie Boukary Conombo von der Zivilgesellschaft wurden im Zweifelsfall freigesprochen.

<https://lefaso.net/spip.php?article122718>

Burkina Faso: Ein einheitliches Sozialregister soll den Sozialschutz erhöhen und die Armut bekämpfen.

8. Juli 2023

Die Ministerin für humanitäre Hilfe hat am Freitag, den 7. Juli 2023, in Koudougou, in der Region Centre-Ouest, den offiziellen Startschuss für die Einführung des einheitlichen Sozialregisters für Haushalte, arme und gefährdete Personen (RSU) gegeben. Dabei handelt es sich um ein Informations- und Datenverwaltungssystem, das die Koordination, Effektivität und Effizienz der Programme zum sozialen Schutz und zur Armutsbekämpfung in Burkina Faso verbessern wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article122744>

Schutz von Waisenkindern: AMPO-Bewohner verlassen das "Nest".

8. Juli 2023

Die Bewohner von AMPO (Association Managre-nooma pour la protection des orphelins) haben am Samstag, den 8. Juli 2023, in Ouagadougou ihren Abgang gemacht. Nachdem sie zwischen drei und zehn Jahren in den geschlossenen Zentren von AMPO verbracht hatten, insbesondere in den Waisenhäusern für Jungen und Mädchen und im Mia-Alma-Zentrum, haben diese Bewohner das Alter von 18 Jahren erreicht und müssen nun wieder in die Gemeinschaft eingegliedert werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article122747>

Boucle du Mouhoun/Unsicherheit: Das Dorf Youlou ist erneut Opfer eines Angriffs geworden.

8. Juli 2023

Das Dorf Youlou in der ländlichen Gemeinde Tchériba, Provinz Mouhoun, in der Region Boucle du Mouhoun erhielt am Donnerstag, den 6. Juli 2023, Besuch von bewaffneten Männern. Nach gesammelten Informationen zerstörten diese landwirtschaftliche Geräte, darunter zwei Traktoren.

...

Es ist das zweite Mal, dass die Ortschaft von einem größeren Terroranschlag betroffen ist. Im Gegensatz zum letzten, bei dem die Dorfbewohner verschont blieben, war der erste tödlich und forderte 33 Menschenleben, wie aus einer vom Gouverneur der Region Boucle du Mouhoun unterzeichneten Mitteilung vom 13. Mai 2023 hervorgeht.

<https://lefaso.net/spip.php?article122740>

UEMOA: Die Konferenz der Staatschefs hebt die Suspendierung Malis von den Organen und Institutionen der Organisation auf.

9. Juli 2023

Ein Kommuniqué berichtet über die Vorkehrungen, die anlässlich der Sondersitzung der Konferenz der Staats- und Regierungschefs der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion (UEMOA) getroffen wurden. In dem Kommuniqué wird die Widerstandsfähigkeit der Volkswirtschaften der Zone trotz der verzeichneten Schocks gelobt. Ein weiterer wichtiger Beschluss dieser außerordentlichen Sitzung war die Aufhebung der Suspendierung Malis von den Organen und Institutionen der UEMOA.

Die Mitteilung finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article122757>

Burkina: Die Armee zerstört Treibstoff- und Munitionslager und neutralisiert Terroristenführer

9. Juli 2023

Die burkinische Armee eröffnete das Feuer auf einen Konvoi mit Treibstoff und Munition, der von Terroristen auf dem Weg nach Djibo transportiert wurde.

Der burkinische Geheimdienst hatte Terroristen aufgespürt, die nach und nach eine umfangreiche Logistik für Anschläge in der Provinz Soum ansammelten.

Durch den Einsatz von Flugzeugen konnte ein Lagerplatz unter Bäumen 8 km nordöstlich von Djibo ausgemacht werden.

Terroristen, die sich mit Waffen, Munition und Treibstoff auf dem Weg dorthin befanden, wurden mitsamt ihrem Versteck pulverisiert.

In Seytenga konnte der Geheimdienst etwa zehn Kilometer von Sofikel entfernt etwa 30 Terroristenführer ausfindig machen, die aus dem Niger zu einem Treffen gekommen waren.

Sie waren auf verschiedenen Wegen gekommen und hatten ihre Motorräder unter Bäumen versteckt, bevor sie sich zu einer Klausurtagung trafen.

Sie wurden durch Schläge der burkinischen Armee unschädlich gemacht.

Die Wachen, die versucht hatten, die Logistik zu retten, erlitten das gleiche Schicksal.

<https://netafrique.net/burkina-larmee-detruit-des-stocks-de-carburant-et-de-munitions-et-neutralise-des-leaders-terroristes/>

Höhere Marktpreise für Gemüse: Schuldzuweisung an die Sicherheitskrise

10. Juli 2023

Den Kochtopf zum Kochen zu bringen, ist in den letzten Tagen für viele Haushalte zu einem echten Problem geworden. Und das aus gutem Grund: Die Preise für Gemüse sind auf dem Markt rasant gestiegen. Mehrere Gemüsesorten sind knapp geworden und die Mengen, die den Kunden serviert werden, haben sich erheblich verringert.

...

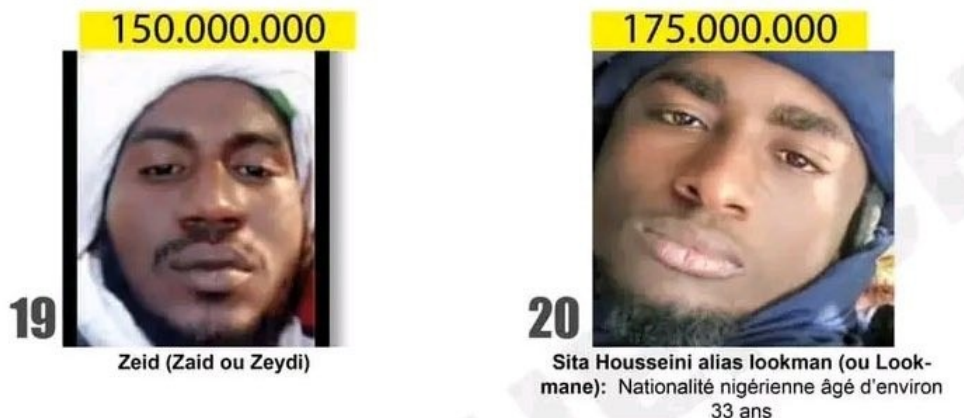
Auf die Sicherheitskrise hingewiesen

Obwohl Gemüse normalerweise zu einer bestimmten Jahreszeit manchmal knapp ist, scheint die Situation in diesem Jahr viel kritischer zu sein als in den vergangenen Jahren.

<https://lefaso.net/spip.php?article122769>

Sicherheit: Zwei von Burkina gesuchte Terroristenführer sollen bei einer Operation der nigerianischen und französischen Armee gefangen genommen worden sein.

10. Juli 2023



Nigrische und französische Soldaten, die im Dreiländereck operierten, haben mehrere Dschihadisten neutralisiert und zwei gefürchtete Terroristenführer gefangen genommen, die in Burkina Faso aktiv gesucht werden, berichtet Radio France internationale (RFI) am Montag, den 10. Juli 2023.

Der Meldung zufolge handelt es sich um zwei der rund 20 Personen, die gegen hohe, von der burkinischen Regierung ausgesetzte Belohnungen gesucht wurden. Der erste, mit dem Spitznamen Abu Maryam alias Zaïd, wurde am Donnerstag, den 6. Juli, im Dorf Ingra, nördlich von Yatakala, festgenommen, so RFI. Er ist der Generalstaatsanwalt des EIGS (Islamischer Staat in der Großen Sahara), d. h. der oberste Richter über alle Personen, die in der Dreiländerecke entführt wurden. Auf der Anzeige in Burkina Faso, "Zeid (Zaid oder Zeydi)", wird eine Summe von 150 Millionen FCFA (230.000,- €) versprochen, die ihn betrifft.

Bei der zweiten Person handelt es sich um den Terroristenführer Sita Ousseini alias Loukoumane. Burkina Faso hat 175 Millionen FCFA (270.000,- €) gesetzt. Er soll

zwischen den Dörfern Lamdou und Amarsingue, nicht weit von der Stadt Tera entfernt, festgenommen worden sein.

<https://lefaso.net/spip.php?article122771>

Burkina/Straßensicherheit: "eContravention", die Plattform zur Verringerung der Korruption auf öffentlichen Straßen.

11. Juli 2023

Das Ministerium für Territorialverwaltung, Dezentralisierung und Sicherheit hat am Dienstag, den 11. Juli 2023, offiziell die Plattform "eContravention" gestartet. Es handelt sich dabei um eine neue Technologie zur Bezahlung von Strafzetteln auf öffentlichen Straßen.

Von nun an muss jeder Verkehrsteilnehmer, der im Straßenverkehr eine Ordnungswidrigkeit begeht, seinen Strafzettel über "eContravention" bezahlen. Es handelt sich dabei um eine Plattform, die so konzipiert ist, dass sie alle Schritte der Verwaltung eines Strafzettels übernimmt.

Sie wurde eingerichtet, um die Schwierigkeiten zu verringern, denen die Nutzer bei der Vergabe von Strafzetteln begegnen, sagte der für Sicherheit zuständige stellvertretende Minister Mahamadou Sana. "Sie wird auch ein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Korruption und Kapitalverlusten zugunsten des Staatshaushalts sein", fügte er hinzu.

<https://lefaso.net/spip.php?article122787>

Burkina / Nationale Woche der Information und Orientierung nach dem Abitur: Die 8. Ausgabe zählt mehr als 100 teilnehmende Strukturen.

11. Juli 2023

Die 8. Ausgabe der Nationalen Woche für Information und Orientierung nach dem Abitur (Semaine nationale de l'information et de l'orientation post BAC) hat am 10. Juli 2023 begonnen. Zu diesem Zweck fand am 11. Juli 2023 die offizielle Eröffnungszeremonie in Ouagadougou statt. Die Veranstaltung wurde von der Direction générale du conseil à l'orientation universitaire et des bourses (DGCOB), ehemals CIOSPB (Centre national de l'Information, de l'Orientation Scolaire et Professionnelle, et des Bourses), initiiert.

Die Veranstaltung umfasst Vorträge zu den Studien- und Ausbildungsgängen in Burkina Faso und im Ausland, den Arten von Stipendien, den Zugangsbedingungen für nationale und ausländische Stipendien, der Online-Einschreibung auf "Campus Faso" und den Sozialleistungen für Studierende, die vom Nationalen Zentrum für Studentenwerke (CENOU) und dem Nationalen Fonds für Bildung und Forschung (FONER) angeboten werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article122801>

Burkina/Umwelt : Der Verein Tiipaalga will mindestens 24.000 verbesserte Herde in Plateau-central bauen.

12. Juli 2023

Die Vereinigung Tiipaalga hat am Mittwoch, den 12. Juli 2023, in Ziniaré ein Treffen der Beteiligten des Projekts zur Verbreitung von verbesserten Drei-Steine-Herden mit der Bezeichnung "F3PA/Beoog-Neere" organisiert. Das Projekt will mindestens 24.000 verbesserte Herde in 100 Dörfern in fünf ländlichen Gemeinden der Provinzen Kourwéogo (Laye und Boussé) und Oubritenga (Dapelgo, Ourgou Manega und Zitenga) bauen.

<https://lefaso.net/spip.php?article122835>



Ghana lässt burkinische Staatsangehörige ausweisen

12. Juli 2023

Mehrere burkinische Staatsangehörige werden seit einigen Tagen aus der Region Upper East Ghana im Norden Ghanas ausgewiesen. Nach Informationen des ghanaischen Journalisten Alhaji Gbangbanku beschuldigt Ghana sie, sich illegal in sein Hoheitsgebiet begeben zu haben.

<https://netafrique.net/le-ghana-fait-expulser-des-ressortissants-burkinabe-de-son-territoire/>

Ausgewiesene Burkinabè aus Ghana: Eine Regierungsdelegation als Retter in der Not.

12. Juli 2023

Am Mittwoch, den 12. Juli 2023, reiste auf Anweisung des Präsidenten des Übergangs und Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim TRAORÉ, eine Regierungsdelegation nach Dakola an der Grenze zwischen Burkina und Ghana, um sich über die Lage der aus Ghana zurückgewiesenen Landsleute zu informieren. Sie wurde von der Ministerin für humanitäre Hilfe, Frau Nandy SOMÉ/DIALLO, und dem stellvertretenden Minister für Sicherheit, dem Hauptkommissar der Polizei, Mahamadou SANA, geleitet.

<https://netafrique.net/burkinabe-refoules-du-ghana-une-delegation-gouvernementale-a-la-rescousse/>

Burkina/Vergewaltigung von Frauen im terroristischen Kontext: Eine Studie, die derzeit validiert wird, spricht von der Notwendigkeit des Staates, Frauen zu schützen.

13. Juli 2023

Im Zusammenhang mit der Vergewaltigung von Frauen im terroristischen Kontext in Burkina Faso wurde eine Studie durchgeführt, um diese Straftat an gefährdeten Bevölkerungsschichten zu dokumentieren und Empfehlungen für eine angemessene Betreuung dieser Vergewaltigungsoffer in Zeiten des Terrorismus, der von den Vereinten Nationen seit 2008 als Kriegsverbrechen eingestuft wird, zu geben. Die Studie wurde von der Firma Agiles, einem Unternehmen für strategische Studien und Wirtschaftsintelligenz, in Zusammenarbeit mit dem Pool d'Excellence und der finanziellen Begleitung der deutschen Botschaft durchgeführt. Die Rückgabe der Studie findet am 13. und 14. Juli 2023 in Ouagadougou statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article122861>

Den vollständigen Artikel finden Sie auf S. 27 In diesem NL.

Beitrag zur Friedensarbeit: Im Juni wurden mehr als 126 Millionen FCFA gesammelt.

13. Juli 2023

Der Stand der freiwilligen Beiträge für die Rückeroberung des Landes und die Unterstützung der Betroffenen lässt erkennen, dass im Monat Juni mehr als 126 Millionen FCFA (192.000,- €) gesammelt wurden. Damit stieg die Zahl der seit Beginn der Initiative gesammelten Spenden auf über 1 Milliarde 53 Millionen FCFA (1,6 Mio. €).

Was die Sachspenden betrifft, so wurden etwas mehr als 60 Tonnen Reis, 100 Liter Öl, 8 Tonnen Mais und 20 Motorräder entgegengenommen. Die meisten dieser Spenden, wurden dem Operationskommando der nationalen Verteidigung zur Verfügung gestellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article122857>

Burkina Faso - Arbinda: Terroristen vor Angriff auf Konvoi niedergeschlagen

13. Juli 2023



In der Nähe von Arbinda wurden Terroristen, die einen Versorgungskonvoi angreifen wollten, von der burkinischen Armee neutralisiert, wie die AIB am Donnerstag von Sicherheitskräften erfuhr.

Die Terroristen hatten vergeblich versucht, einen Konvoi daran zu hindern, Arbinda mit Nachschub zu versorgen.

Verwirrt versteckten sie sich in Lahel nördlich von Kelbo.

Nach einer Suche wurden die Kriminellen in zwei Gebäuden in einem verlassenem Weiler aufgespürt.

Anschließend werden sie von der Luftwaffe neutralisiert.

<https://netafrique.net/burkina-faso-arbinda-des-terroristes-frappes-avant-un-assaut-contre-un-convoi-aib/>

Burkina Faso: 16 Tote bei Angriff auf einen Versorgungskonvoi zwischen Bonbofa und Gorgadji in der Sahelzone

13. Juli 2023



Ein Versorgungskonvoi, der von Dori nach Arbinda in der Sahelzone von Burkina Faso unterwegs war, wurde gestern, am 12. Juli 2023, von einer bewaffneten terroristischen Gruppe angegriffen. Der Hinterhalt ereignete sich genau zwischen Bonbofa und Gorgadji. Die Bilanz ist leider, dass 16 Personen getötet wurden, etwa 20 der Lastwagen zurückblieben und einige als vermisst gelten. Ein Teil des Konvois konnte jedoch nach Gorgadji gelangen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-16-morts-dans-lattaque-dun-convoi-de-ravitaillement-entre-bonbofa-et-gorgadji-dans-le-sahel/>

Burkina-Russland: Premierminister Kyélèm empfängt eine Delegation des russischen Parlaments.

14. Juli 2023

Der burkinische Premierminister Me Apollinaire Kyélèm empfing am Freitag, den 14. Juli 2023, in Ouagadougou eine Delegation des russischen Parlaments unter der Leitung der Beraterin des Vizepräsidenten der Staatsduma der Russischen Föderation, Natalia

Krasovskaya, zu einer Audienz. Dieser Besuch der russischen Delegation findet im Rahmen der Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Burkina Faso und Russland statt.

<https://lefaso.net/spip.php?article122883>

Abgeschobene Burkinabè aus Ghana: Die UNO ist besorgt, die ghanaische Regierung dementiert und stellt klar,...

14. Juli 2023

Die mit Videos und Bildern belegten Nachrichten über 250 Burkinabè, darunter 35 Männer, 85 Frauen und 130 Kinder, die aus dem ghanaischen Hoheitsgebiet "zurückgewiesen" wurden, haben über das burkinische Volk hinaus Empfindlichkeiten verletzt. So forderten die Vereinten Nationen über ihre Agentur, das Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR), die ghanaische Regierung auf, den vor der Gewalt geflohenen Burkinabèn Zugang zu ihrem Territorium und Asyl zu gewähren und die Abschiebungen, die insbesondere über die sozialen Netzwerke gemeldet wurden, zu stoppen. Während die Regierung von Burkina Faso von "abgewiesenen Landsleuten" spricht, dementiert Accra dies und macht seine Angaben.

<https://lefaso.net/spip.php?article122864>

Bobo-Dioulasso: Das BioStar-Projekt stellt einen Trockner für Mangos mit Cashew-Brennstoff vor.

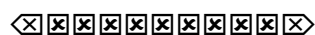
15. Juli 2023

Im Rahmen des BioStar-Projekts wurde Ausrüstungsherstellern und Unternehmen, die in der Mango- und Cashew-Kette tätig sind, ein innovativer Prototyp eines Mango-Trockners vorgestellt, der mit Wärme aus einem Kessel versorgt wird, der mit Cashew-Schalen befeuert wird. Die Präsentation fand am Mittwoch, den 12. Juli 2023, in der Pilotanlage von AgroBurkina für die Produktion frischer und getrockneter Mangos in Bobo-Dioulasso statt.



<https://lefaso.net/spip.php?article122892>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Burkina: Über einige populäre Hypothesen, was die Meinung über den Terrorismus anbelangt

Unser Land erlebt eine Krise, wie dieser Euphemismus besagt, der die Katastrophe nicht nennen will. (...) Der Ernst und die Komplexität des Problems springen jedermann ins Auge. Die fehlenden Ergebnisse, was die Dauer anbelangt und die andauernden Katastrophen bringen viele von uns dazu, Lösungen vorzuschlagen. Diese wollen wir im folgenden näher untersuchen.

Der ursprüngliche Fehler, als wir die ersten Überfälle mit den Attentaten im Hotel Splendid, im Café Capuccino und beim Taxi brousse im Januar 2016 erlebt haben, war, dass wir keine guten Antworten auf die durch die Attentate gestellten Fragen gefunden haben. Auf der Suche nach den Verantwortlichen für die Überfälle haben wir sehr schnell mit einer politischen Antwort geantwortet. Es ist die ehemalige Regierung, die

wiederkommen möchte, sie will ihr verlorenes Paradies wiederfinden. Die Frage des Terrorismus wurde aufgefasst als ein interner Streit zwischen den ehemaligen Politikern und den neuen Machthabern.

Die ehemalige Regierung von Blaise Compaoré ist schuld

Sicher, Blaise Compaoré war kein unbezwingbarer Gegner der terroristischen Gruppen. Diese hatten ihn ja sogar als Mediator in Mali hinzugezogen. Er nahm aktiv teil an dem Handel mit Geiseln als Vermittler für deren Befreiung. War deshalb die Eroberung von Burkina nicht im Visier der terroristischen Gruppen? Diese Hypothese sah allerdings nicht die Reichweite des Phänomens und die regionalen Ziele der terroristischen Gruppen mit den häufigen Überfällen in Togo, in Benin, in Ghana und in der Elfenbeinküste derzeit.

Sicher haben wir uns getäuscht, wenn wir bei den Überfällen die rächende Hand von Blaise Compaoré gesehen haben. Dieser erste Irrtum in der Einschätzung darf uns allerdings nicht davor bewahren, einen zweiten Irrtum in der Analyse des Putsches der MPSR 1 (Mouvement patriotique pour la sauvegarde et la restauration, Patriotische Bewegung für die Rettung und die Restauration) zu machen, die davon ausgeht, das Wichtigste, um das Problem zu lösen, sei, eine Versöhnung herbeizuführen unter den ehemaligen Staatschefs, die das Land zuvor regiert haben.

Keine nationale Versöhnung

(...) Die MPSR 1 dachte, man brauche eine Einheit an der Spitze, um den Terrorismus zu besiegen und mit den terroristischen Gruppen ins Gespräch zu kommen. Diese Auffassung hat Schiffbruch erlitten (...)

Die Peulh sind schuld und die Muslime

Oft wird eine andere Ursache genannt und zwar diejenige, die den Terrorismus mit einer Ethnie in Zusammenhang bringt, und zwar mit den Peulh. Diese Erklärung antwortet teilweise auf die Frage, wer Mitglied der terroristischen Gruppen ist. Allgemein geht man davon aus, dass es eine ethnische Dominanz der Peulh innerhalb der terroristischen Gruppen gibt. Aber sie sind nicht die einzigen und die Gruppen rekrutieren ihre Leute in allen Regionen, wo sie aktiv sind. Die Erklärung, es gebe eine starke Peulh-Präsenz, ist historisch, weil die erste burkinische terroristische Gruppe, die Gruppe Ansarul al Islam, in Soum von dem radikalen muslimischen Peulh-Imam Malam Dicko gegründet wurde.

Man muss sich die Frage stellen, warum dieser Teil der Bevölkerung sich zu den terroristischen Gruppen hingezogen fühlt. Die Analysen zeigen, dass Armut und chronische Dürre, die das Vieh dieser Hirtenbevölkerung getötet hat, diese immer mehr verwundbar machen angesichts der Tatsache, dass es weder Arbeit noch Bildung gibt. (...)

Frankreich ist schuld

Diese Hypothese ist sehr populär. Das ist normal, denn das ist das Argument, das unsere Probleme mit den Taten der anderen, der Fremden, erklärt. Wenn wir Opfer terroristischer Gruppen sind, dann sind die alte Kolonialmacht und der Imperialismus daran schuld. Frankreich hat den Bewohnern der Sahelzone das Bild einer mächtigen, fast zu gut ausgerüsteten Armee verkauft, die in der Lage sei, den Terrorismus ohne Verhandlungen zu beenden. Die Misserfolge der Operationen Barkhane in Mali und Sabre in Burkina haben die Bevölkerung dazu gebracht, eine Allianz der französischen Verbündeten mit den Terroristen zu vermuten, was das Fehlen von Ergebnissen erklären würde. (...) Wer auch immer die Verbündeten der terroristischen Gruppen sein mögen, es sind wir, die wir diesen Kampf kämpfen müssen.

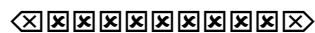
Unsere Vorfahren sind voll Zorn

Manche denken, der Terrorismus habe eine spirituelle Ursache. Es seien unsere Vorfahren, die böse auf uns sind, weil wir sie verraten und unsere ursprüngliche Kultur aufgegeben hätten. Daher sind wir mit dem Terrorismus betrafft worden. Diese Meinung braucht keinen Kommentar, denn sie beruht nicht auf Vernunft, sondern auf Glauben.

(...) Der Terrorismus kann nicht auf einen einzigen Aspekt, den wir angeführt haben, reduziert werden. Das Zentrum des Problems sind die bewaffneten Gruppen. (...) Die Lösung, die Kräfte zu Land zu verstärken, ist ein guter Anfang ebenso wie der Einsatz von Drohnen, um das gesamte Land zu überwachen und Informationen zu sammeln.

Auch der soziologische und anthropologische Ansatz zu diesem Phänomen darf nicht außer Acht gelassen werden. Unser Militär und unsere Strategen sollen auch Hilfe bei den Universitäten suchen, um endogene Lösungen zu finden. Eine Generalmobilisation sollte alle intelligenten Kräfte des Landes dazu bringen, das Problem des Terrorismus zu lösen.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 25.06.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki
<https://lefaso.net/spip.php?article122464>



Öffentliche Politik in Burkina: "Wir haben eine starke Phobie vor Großprojekten", bedauert Prof. Idrissa Ouédraogo

Im Rahmen des vom Centre d'analyses des politiques économiques et sociales am Dienstag, den 27. Juni 2023, organisierten Panels zum Thema "Öffentliche Entwicklungspolitik in Burkina Faso: Warum funktioniert sie nicht?" legte der ehemalige Minister für Wirtschaft, Finanzen und Zukunftsforschung, Dr. Seglaro Abel Somé, dar, welche Lehren aus den Fehlschlägen oder Erfolgen bei der Umsetzung der öffentlichen Politik in den letzten zehn Jahren in Burkina Faso zu ziehen sind. Prof. Idrissa Ouédraogo versuchte hingegen, das Rezept für die Kombination von Realismus und Voluntarismus für eine erfolgreiche öffentliche Politik zu geben.

Laut Dr. Seglaro Abel Somé bezieht sich der Titel seines Vortrags auf eine Bewertung der Umsetzung der Strategie für beschleunigtes Wachstum und nachhaltige Entwicklung (SCADD/Stratégie de croissance accélérée et de développement durable) und des Nationalen Plans für wirtschaftliche und soziale Entwicklung (PNDES/Plan national de développement économique et social).

Er erinnerte daran, dass das allgemeine Ziel der SCADD darin bestand, ein starkes Wirtschaftswachstum (10%) zu erreichen, aber der Zeitraum der Umsetzung war dadurch gekennzeichnet, dass das Wirtschaftswachstum in einem "beachtlichen" Tempo von über 5% pro Jahr aufrechterhalten wurde. "Am Ende der Umsetzung der SCADD ging die Armutsinzidenz, die während des Zeitraums der Umsetzung des Strategischen Rahmens zur Armutsbekämpfung (CSLP/Cadre stratégique de lutte contre la pauvreté) gestiegen war, leicht auf 40% zurück", erinnerte der ehemalige Minister.

Die SCADD und der Rückgang der Schuldenlast...

Er betonte auch, dass die private Finanzierung der Wirtschaft weiter angestiegen sei, ebenso wie die Steuereinnahmen. "Die Schuldenlast konnte am Ende des Fünfjahreszeitraums 2011-2015 von 38% auf 30% des BIP gesenkt werden.

...und der PNDES und der Anstieg der Staatsverschuldung auf 38,8% des BIP.

In Bezug auf den PNDES stellt der ehemalige Minister fest, dass trotz des feindlichen Umfelds, in dem dieses Programm umgesetzt wurde (sozialer Aufruhr, Terrorismus, Spannungen in der Gemeinschaft), die Ergebnisse seiner Umsetzung ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich 5,2 % pro Jahr aufwiesen. "Im sozialen Bereich lag die Lebenserwartung bei der Geburt bei 62 Jahren, gegenüber 58 Jahren im letzten Fünfjahreszeitraum, und die Bruttoeinschulungsrate in der Sekundarstufe erreichte 39,3%, gegenüber 28,4% fünf Jahre zuvor", berichtete der Panelist.

"Auf finanzieller Ebene hat sich die private Finanzierung im Verhältnis zum BIP zwar relativ verbessert und erreichte zwischen 2016 und 2020 27,4% gegenüber durchschnittlich 20,3% zwischen 2011 und 2015, die Steuerbelastung stieg jedoch nur um eine Prozentzahl auf 14,7% des BIP gegenüber 13,6%. Trotz dieser leichten

Verbesserung bei der Mobilisierung von Steuereinnahmen stieg die Staatsverschuldung jedoch rasch auf 38,8% des BIP gegenüber 30,8% fünf Jahre zuvor", erklärte Dr. Abel Seglaro Somé.

Lehren, die man ziehen kann

Aus der Umsetzung der öffentlichen Politik lassen sich laut dem Wirtschaftslehrer mehrere Lehren ziehen. Er zählt die Instabilität der mittelfristigen öffentlichen Politiken (die fünfjährigen Referenzsysteme) auf, von denen zwischen 1960 und 1990 praktisch keine abgeschlossen werden konnte, die geringe Kohärenz dieser öffentlichen Politiken aufgrund institutioneller Veränderungen, die Verwirrung und die Divergenz der Bezeichnungen usw.

Für Dr. Somé muss der Rückgang der Einbeziehung der Bevölkerung in die Gestaltung der Entwicklung an der Wende zu den 1990er Jahren korrigiert werden. Im Übrigen "wirft dieser Rückgang die Frage auf, welche Kompetenzen und Verantwortung tatsächlich auf die Gebietskörperschaften übertragen wurden".

"Auch", so fügt er hinzu, "verringert die starke Abhängigkeit der Finanzierung der Politik von den Beiträgen institutioneller und privater Partner die Geschwindigkeit der Projektdurchführung, aber auch die Auswahl der Prioritäten durch den Staat."

Auch wenn es seit 2004 die nationale Prospektivstudie Burkina 2025 gibt, stellt Dr. Seglaro Somé fest, dass die langfristige Perspektive in der Planung kaum berücksichtigt wird und dass es keine Vision oder Leitlinien für den Aufbau starker Institutionen gibt.

Für eine geschickte Mischung aus Realismus und Voluntarismus.

Laut Prof. Idrissa Ouédraogo, Dozent und Forscher für Wirtschaftswissenschaften, muss ein guter politischer Führer Projekte vorschlagen können, die über Vorschläge hinausgehen, die nur Lösungen für die dringendsten Probleme der Bevölkerung zu finden.

"Jeder öffentliche Entscheidungsträger, der eine angemessene Umsetzung der öffentlichen Politik anstrebt, muss für eine gesunde Mischung aus Realismus und Voluntarismus sorgen. Er muss sich in die Zukunft projizieren. Die Projektion in die Zukunft ist in unseren Ländern oft eine schwierige Wahl, da die Präferenz für die Gegenwart so stark ist", betonte der Panelist.

"Wir träumen nicht, und das ist schade".

Er wies darauf hin, dass jeder Führer, der sich erlaubt zu träumen und große Ambitionen für sein Land hat, in den Himmel gelobt wird. "Wir haben 2020 gesehen, wie ein Präsidentschaftskandidat, der einen Kanal vorgeschlagen hat, dämonisiert und mit Spott überschüttet wurde [Gelächter im Saal]. Er hat von einem Tunnel gesprochen, aber das war ein Versprecher. Ist Ihnen bekannt, dass Ghana derzeit dabei ist, dieses Projekt umzusetzen? Sie sind dabei, einen Kanal zu graben, um zum Volta River zu kommen, dem Gebiet in unserer Nähe", verrät Prof. Ouédraogo.

Und er bedauert: "Leider wird bei uns nicht geträumt, und das ist schade. Wir haben eine starke Phobie vor Großprojekten. Es ist, als hätten wir keine Ambitionen für unser Land. Es stimmt, dass wir die Probleme des Unmittelbaren lösen müssen, aber wir müssen über dieses Unmittelbare hinausgehen und für unsere Kinder und Enkelkinder träumen. Große Völker sind diejenigen, die große Träume gehegt und gepflegt haben, für die sie gekämpft haben".

Zur Veranschaulichung wies Professor Ouédraogo darauf hin, dass der 193 Kilometer lange Suezkanal in Ägypten, der von Muammar al-Gaddafi angelegte Stausee in Libyen, der 1794 Kilometer lange Kanal in China, die Pyramiden in Ägypten und die Chinesische Mauer allesamt Projekte waren, die zu ihrer Zeit als verrückt galten, heute aber den Stolz der Völker ausmachen.

Quelle: HFB in *Lefaso.net* vom 28.06.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article122544>

Burkina Faso: Ist die militärische Option des MPSR 2 kontraproduktiv und Ausdruck seiner angeborenen Unfähigkeit, den Terrorismus zu besiegen? (Meinung)

Ein Communiqué des Generalstabs der Armee, das am Dienstag, den 27. Juni 2023 veröffentlicht wurde, informiert die Öffentlichkeit darüber, dass ein von FDS und VDP begleiteter Versorgungskonvoi in der Ortschaft Namsiguiya in der Provinz Bam in der Region Centre Nord in einen besonders tödlichen Hinterhalt geraten ist.

Nach offiziellen Angaben gab es 34 Tote, darunter 31 FDS und 3 VDP, etwa 20 Verletzte und ein Dutzend Vermisste. Unabhängige Quellen gehen von einer weitaus höheren Zahl aus.

In jedem Fall sollte es in diesem Stadium des Kampfes, angesichts der Erklärungen von IB bei seiner Machtübernahme und der von den Hauptmännern in den ersten Stunden nach ihrer Machtübernahme gezeigten Zuversicht, nicht mehr zu derartigen Angriffen mit einer so hohen Zahl an Todesopfern kommen. Das ist einfach inakzeptabel. Vor allem, wenn man bedenkt, dass es nur 26 Tote brauchte, um Damibas Abgang zu bewerkstelligen. Und das nach nur acht Monaten Amtszeit.

Nach demselben Zeitraum der Amtsführung für MPSR 2 ist die Bilanz in Bezug auf die Sicherheit, die humanitäre Lage und die Wirtschaft, um nur einige Aspekte des nationalen Lebens zu nennen, noch viel katastrophaler.

Das Land versinkt tagtäglich nur noch tiefer, die gewählten Optionen zeigen ihre Grenzen auf. Man hat das Recht, sich die Frage zu stellen, ob dieses Regime in der Lage ist, das Land in einen sicheren Hafen zu führen.

Dies gilt umso mehr, als die Machthaber es sich zur Aufgabe gemacht haben, unbequeme Stimmen zugunsten ihrer Vuvuzelas und anderer Experten der Selbstbeweihräucherung herunterzuspielen, zu verschweigen und mundtot zu machen.

Nun ist es aber so, dass es zu politischem Autismus führt, wenn man nur auf die hört, die einem Lobeshymnen singen, und sich in sich selbst verschließt. Dies kann sich für eine Macht als fatal erweisen, insbesondere in einer Übergangsphase...

Die Verschärfung des Regimes durch Verhaftungen, Inhaftierungen und Entführungen verbirgt kaum eine fiebrige Stimmung.

Dies hat einige Beobachter der politischen Szene in Burkina Faso zu der Aussage veranlasst, dass das MPSR 2 sicherlich das diktatorischste Regime ist, das unser Land je gesehen hat, aber auch das Regime mit der schwächsten sozialen Basis. Diese paradoxe Situation schafft ein prekäres und instabiles Gleichgewicht, das der ordnungsgemäßen Führung der Staatsgeschäfte abträglich ist, da jederzeit alles passieren kann...

In jedem Fall scheint die Option, alles militärisch zu machen, kontraproduktiv und offen gesagt unwirksam zu sein. Sie ist Ausdruck eines Mangels an Visionen oder sogar einer angeborenen Kurzsichtigkeit beim Ansatz zur Bekämpfung der Unsicherheit. Aus diesem Grund war die von Präsident Damiba befürwortete Option des Dialogs des Dialogs trotz des Unverständnisses, auf das sie stieß, mutig und hoffnungsvoll. Diese Option hatte zumindest den Vorteil, dass sie einen anderen Weg für nichtmilitärische Lösungen zur Beilegung der Krise vorschlug.

Quelle: Aboubakar Ouattara in Netafrique vom 29.06.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-loption-du-tout-militaire-du-mps-2-sera-t-elle-contre-productive-et-traduirait-elle-son-incapacite-congenitale-a-vaincre-le-terrorisme-opinion/>

Zunahme von Kriegsverbrechen in Burkina Faso, der "am meisten vernachlässigten Krise der Welt"

Dorfbewohner werden zunehmend in das Vorgehen der Armee gegen militante Islamisten verwickelt, wobei beide Seiten der Massentötung von Zivilisten beschuldigt werden.

Die Zivilbevölkerung in Burkina Faso wird durch den "totalen Krieg", den die Regierung gegen militante islamistische Gruppen führt, bestraft, wobei beide Seiten der Kriegsverbrechen beschuldigt werden.

Dem Militär wird vorgeworfen, die ethnische Gruppe der Fulani ins Visier genommen zu haben, während die Dschihadisten Vergeltung an Dorfbewohnern üben, von denen sie glauben, dass sie die Regierung unterstützen.

Nach Angaben des Armed Conflict Location & Event Data Project (Acled) wurden im vergangenen Jahr 1.694 Zivilisten von der Armee und islamistischen Kämpfern getötet, und die Zahl stieg zwischen April und Juni sprunghaft an, nachdem eine "allgemeine Mobilisierung" für einen aggressiveren Kampf gegen die Dschihadisten angekündigt worden war.

Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch berichtete diese Woche, dass die Armee bei Razzien in Dörfern Menschen getötet und entführt hat oder "verschwinden" lies, wobei sie oft die Ausweise ihrer Opfer kontrollierte, bevor sie angegriffen wurden. Einige Menschen berichteten HRW, sie seien beschuldigt worden, mit den Kämpfern verbündet zu sein, nur weil sie ihre Dörfer in den Konfliktgebieten nicht verlassen hatten.

In einem am Donnerstag veröffentlichten Bericht erklärte HRW, sie habe mit Zeugen von drei Vorfällen gesprochen, bei denen seit Februar in der Region Séno neun Männer getötet wurden und 18 weitere verschwanden.

HRW sagte, alle dokumentierten Übergriffe beträfen Menschen aus der ethnischen Gruppe der Fulani, die als Viehzüchter leben, und zitierte die Opfer, die sagten, sie seien ins Visier genommen worden, weil die Soldaten glaubten, sie unterstützten militante Gruppen, die mit Al-Qaida und dem Islamischen Staat verbunden sind.

"Exekutionen und das Verschwinden Lassen von Personen durch die Armee von Burkina Faso sind nicht nur Kriegsverbrechen, sondern schüren auch Ressentiments in der betroffenen Bevölkerung, die die Rekrutierung von bewaffneten Gruppen begünstigen", sagte Carine Kaneza Nantulya, stellvertretende Afrika-Direktorin bei HRW.

"Die Behörden von Burkina Faso sollten ihre Strategie zur Aufstandsbekämpfung auf den Schutz der Zivilbevölkerung, die Achtung der Menschenrechte und die Rechenschaftspflicht bei Verstößen ausrichten."

Letzten Monat erklärte Amnesty International, es gebe Beweise dafür, dass die Armee für ein Massaker in dem Dorf Karma verantwortlich sei, bei dem 156 Menschen, darunter 45 Kinder, getötet worden seien, nachdem Soldaten sie zusammengetrieben und erschossen hätten.

Anfang dieses Monats beschuldigte HRW militante Islamisten, Zivilisten zu töten, Eigentum zu plündern und niederzubrennen und Menschen aus ihren Dörfern zu vertreiben.

Die Dschihadisten hätten Dörfer ins Visier genommen, die sie beschuldigten, die freiwilligen Verteidigungskräfte der Regierung zu unterstützen, die im Oktober von Präsident Ibrahim Traoré ins Leben gerufen worden waren.

Traoré, ein Armeeeoffizier, übernahm die Macht nach einem Staatsstreich im September, bei dem Paul-Henri Damiba wegen seines Versagens bei der Bekämpfung des seit sechs Jahren andauernden Aufstands der militanten Islamisten abgesetzt worden war. Damiba, ebenfalls ein Militäroffizier, hatte sich acht Monate zuvor selbst an die Macht geputscht.

Héni Nsaibia, ein leitender Forscher bei Acléd, sagte, dass die vorherige Regierung einen breiteren Ansatz für den Konflikt gewählt habe, der einen Dialog mit den militanten Islamisten und Amnestien vorsah.

"Dies wurde von der jetzigen Regierung völlig aufgegeben. Der Präsident hat ausdrücklich gesagt: 'Das ist der totale Krieg, und wir werden töten'", so Nsaibia.

Das Ergebnis sei eine Zunahme von Massentötungen, Exekutionen im Schnellverfahren und der Einsatz von Drohnenangriffen, von denen er nicht glaube, dass sie dem Militär helfen würden, Gebiete zurückzuerobern, sondern den Konflikt weiter anheizen könnten.

Nsaibia sagte, er befürchte eine zunehmende Spaltung Burkina Fasos entlang ethnischer Linien.

"Es geht um kollektive Bestrafung von beiden Seiten. Es folgt auch dem Muster der Mobilisierung von Freiwilligen entlang ethnischer Linien - hauptsächlich von sesshaften [Bauern-] Gemeinschaften und den [Hirten-] Fulani. Dies hat die Aufrufe zur ethnischen Säuberung, die in den sozialen Medien kursierenden Nachrichten und die Aufrufe zur Tötung prominenter Fulani beschleunigt", sagte er.

Fast 2 Millionen Menschen in Burkina Faso sind durch den Konflikt, der sich 2016 von Mali aus ausbreitete, vertrieben worden. Schätzungsweise 800.000 leben unter der Blockade der islamistischen Kämpfer, die Berichten zufolge die Wasserversorgung angegriffen und Schulschließungen erzwungen haben.

Der Norwegische Flüchtlingsrat bezeichnete Burkina Faso als "perfekten Sturm aus Konflikt, Vertreibung und Ernährungsunsicherheit" und stufte es kürzlich als die am meisten vernachlässigte Krise der Welt ein. Für die humanitäre Hilfe wurde nur ein Fünftel der von den Hilfsorganisationen geforderten Mittel bereitgestellt.

Quelle: *The Guardian* (Datum nicht feststellbar) / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.theguardian.com/global-development/2023/jun/30/war-crimes-surge-army-islamist-militants-burkina-faso-worlds-most-neglected-crisis>



Burkina Faso suspendiert französischen Nachrichtensender wegen Bericht über Aufstände

OUAGADOUGOU, 30. Juni (Reuters) - Die Militärregierung von Burkina Faso hat einen französischen Nachrichtensender wegen eines Berichts über einen dschihadistischen Aufstand suspendiert, dem es ihrer Meinung nach an Objektivität und Glaubwürdigkeit fehlt.

Die Beziehungen zwischen Burkina Faso und seinem ehemaligen Kolonialherrn Frankreich haben sich verschlechtert, seit Frustrationen über die zunehmende Unsicherheit im vergangenen Jahr zu zwei Militärputschen geführt haben.

Der französische Fernsehsender La Chaîne Info (LCI) des Privatsenders TF1 wurde wegen eines Ende April ausgestrahlten Berichts ab dem 23. Juni für drei Monate suspendiert, wie die nationale Medienaufsichtsbehörde in einer am Donnerstag veröffentlichten Erklärung mitteilte.

Die Medienaufsichtsbehörde erklärte, der Bericht habe das Ausmaß des Aufstands übertrieben und "aufrührerische" Fehler in der militärischen Reaktion Burkina Fasos auf die Krise aufgedeckt, die nicht belegt seien.

Ein TF1-Sprecher lehnte eine Stellungnahme ab.

Die regierende Junta hat bereits die von Frankreich finanzierten Sender Radio France Internationale und France24 suspendiert, weil sie angeblich islamistischen Kämpfern, die in der Sahelzone südlich der Sahara einen Aufstand inszenieren, eine Stimme gegeben haben.

Im April wurden zwei französische Journalisten, die für die Zeitungen Le Monde und Liberation arbeiteten, aus dem Land ausgewiesen.

Burkina Faso ist eines von mehreren westafrikanischen Ländern, die mit einem Aufstand von Gruppen zu kämpfen haben, die mit Al-Qaida und dem Islamischen Staat in Verbindung stehen und 2012 in Mali Fuß gefasst haben.

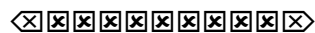
Die Gewalt hat nach Angaben der Vereinten Nationen Tausende von Zivilisten getötet und mehr als sechs Millionen Menschen vertrieben, da die Kämpfer an Boden gewonnen haben.

Die Armee von Burkina Faso erklärte, Militante hätten am Dienstag eine Militäreinheit in der westlichen Provinz Mouhoun angegriffen und dabei acht Soldaten getötet. Am Montag sei ein Lager für Hilfskräfte in der nördlichen Provinz Sanmatenga angegriffen worden, wobei 33 Hilfskräfte ums Leben gekommen seien.

Die Armee hat in beiden Fällen die Angreifer nicht identifiziert und auch nicht gesagt, ob die Vorfälle in Zusammenhang stehen.

Berichterstattung von Thiam Ndiaga; zusätzliche Berichterstattung von Jean-Michel Belot in Paris; Schreiben von Sofia Christensen; Bearbeitung von Nellie Peyton, Angus MacSwan und Andrew Heavens bei Reuters vom 30.06.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.reuters.com/world/africa/burkina-faso-suspends-french-news-channel-over-insurgency-report-2023-06-30/>



Burkina Faso: "Bienvenue à Kikidéni", die satirische Serie, die die Gesellschaft in der Krise porträtiert

Die dritte Staffel, die derzeit gedreht wird, setzt die Rivalitäten und Komplizenschaften der drei Hauptfiguren fort: ein Dorfvorsteher, ein Imam und ein Pfarrer.

Unsicherheit, religiöser Fundamentalismus, Toleranz oder Feminismus: Mit den Klängen einer Slapstick-Komödie kehrt die Serie Bienvenue à Kikidéni, die ein Porträt der krisengeschüttelten burkinischen Gesellschaft zeichnet, nach mehr als zehn Jahren Pause für eine dritte Staffel auf die Bildschirme zurück. Die 2005 unter dem Namen Trois hommes, un village gestartete Serie, die fünf Jahre später in die zweite Staffel ging, zeigt die Rivalitäten und Komplizenschaften dreier charakterstarker Hauptfiguren - eines Dorfvorstehers, eines Imams und eines Pfarrers – auf.

Die Serie, die für den dritten Teil, der derzeit in der Nähe von Ouagadougou gedreht wird, in Bienvenue à Kikidéni umbenannt wurde, "deckt gesellschaftliche Tatsachen auf", erklärt die Schauspielerin und Regisseurin Aminata Diallo-Glez, die "sehr bewegt ist, ein Projekt abzuschließen", nachdem sie "zehn Jahre lang nicht gedreht hat". "In der neuen Staffel werden insbesondere die Themen Unsicherheit, Zusammenleben von Gemeinschaften, Feminismus, religiöser Fundamentalismus, Pandemien und Ökologie behandelt", betont sie.

Denn innerhalb von zehn Jahren hat sich die politische und sicherheitspolitische Situation des Landes verändert: Burkina Faso ist in weiten Teilen seines Territoriums immer wieder dschihadistischer Gewalt ausgesetzt und wird von einer Militärjunta regiert, die 2022 durch einen Staatsstreich an die Macht gekommen ist.

Die Unsicherheit hat "die Dreharbeiten beeinflusst", räumt die Regisseurin ein. "Früher haben wir in Ziniaré [35 km nördlich von Ouagadougou] gedreht und dort übernachtet. Aber jetzt können wir das nicht mehr tun. Wir haben versucht, ein Dorf zu finden, Wanvouss, das ziemlich nah an Ouagadougou liegt und den An

Ausstrahlung Anfang 2024

Auf dem Filmset, wo einige Kulissen wie der Königspalast, die Kirche oder die Schule für den Film gebaut wurden, reiht sich eine Szene an die andere, die mit dem aktuellen

Geschehen in Verbindung steht. Als der Imam, der von dem Schauspieler Rasmané Ouédraogo, genannt "Razo", dargestellt wird, dem Pfarrer die Antwort auf die Frage einer kollektiven Initiative zur Verteidigung des Dorfes gibt, behauptet er: "Allein meine Fäuste reichen aus, um jeden Feind abzuschrecken." Die Sequenz bezieht sich auf die Entscheidung der Übergangsbehörden in Burkina Faso, die Mitte April die "allgemeine Mobilisierung" ausgerufen haben, um den Anschlägen im Land zu begegnen.

"Irgendwo muss man auch persönliche Verpflichtungen eingehen. Man vertraut seine Sicherheit nicht unbedingt jemand anderem an", erklärte der 70-jährige Schauspieler "Razo" AFP, der sich selbst den Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (Volontaires pour la défense de la patrie, VDP) angeschlossen hat, zivilen Ersatzleuten, die an der Seite der Armee gegen dschihadistische Gewalt kämpfen. "Man kann die Lösung finden, wenn man miteinander spricht, gemeinsam diskutiert und gemeinsam nach Lösungen sucht. Man gelangt zwangsläufig zu einer Beruhigung und zum sozialen Zusammenhalt", fuhr er fort. forderungen an ein Set mit einer etwas ländlichen Umgebung entsprach", erklärt sie.

"Wir versuchen zu zeigen, wie glücklich man sein kann, wenn man in der Verschiedenheit zusammenlebt. Wir zeigen, dass Widerspruch möglich ist und dass man in Frieden und sozialem Zusammenhalt leben kann. Die Menschen finden sich darin wieder, weil es einfach menschlich ist", sagt Ildevert Méda, der ihn in der Rolle des Pfarrers von Kikidéni verkörpert.

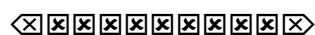
Das Drehbuch sei jedoch "nicht nur auf den burkinischen Kontext bezogen", erklärt "Razo", der darin einen Grund für den Erfolg der Serie im gesamten frankophonen Afrika sieht. "Alle Probleme, die hier angesprochen werden, sind universelle Probleme. Ob man von religiösem Fundamentalismus, sozialem Zusammenhalt, Zusammenleben oder Toleranz spricht, es ist überall die große Frage und sie ist aktuell", versichert er und erkennt eine "gewisse Verantwortung für diesen notwendigen Dialog an, den man zwischen den Menschen eröffnen muss".

Und der "Pfarrer" Ildevert Méda stimmt zu: "Es ist das tägliche Leben mit großen menschlichen Rivalitäten zwischen den drei Hauptdarstellern. Aber gleichzeitig beweisen wir, dass Unterschiede nicht hinderlich, sondern vielmehr eine Bereicherung sind." "Was wir gerade durchmachen, ist nur eine schwierige Zeit, die vorübergehen wird, weil es zwangsläufig ein Aufbäumen all unserer Gemeinschaften geben wird, die verstehen, dass das, was uns zusammenbringt, wichtiger ist als das, was uns trennt", hofft er.

Die Dreharbeiten für die dritte Staffel, die 20 Episoden à 26 Minuten umfasst, sollen Ende Juli abgeschlossen sein. Sie wird laut der Produktion Anfang 2024 auf Canal+ und dem staatlichen Fernsehen in Burkina Faso ausgestrahlt werden.

Quelle: *Le Monde* mit AFP vom 05.07.23 / Übersetzung: Christoph Straub

https://www.lemonde.fr/afrique/article/2023/07/05/burkina-faso-bienvenue-a-kikideni-la-serie-satirique-qui-depeint-la-societe-en-crise_6180597_3212.html



Burkina/Vergewaltigung von Frauen im terroristischen Kontext: Eine Studie, die derzeit validiert wird, spricht von der Notwendigkeit des Staates, Frauen zu schützen

Im Zusammenhang mit Vergewaltigungen von Frauen im terroristischen Kontext in Burkina Faso wurde eine Studie durchgeführt, um diese Straftat an gefährdeten Bevölkerungsschichten zu dokumentieren und Empfehlungen für eine angemessene Betreuung dieser Vergewaltigungsopfer in Zeiten des Terrorismus, der von den Vereinten Nationen seit 2008 als Kriegsverbrechen eingestuft wird, zu geben. Die Studie wurde von der Firma Agiles, einem Unternehmen für strategische Studien und

Wirtschaftsintelligenz, in Zusammenarbeit mit dem Pool d'Excellence und der finanziellen Begleitung der deutschen Botschaft durchgeführt. Die Vorstellung der Studie findet am 13. und 14. Juli 2023 in Ouagadougou statt. Die Eröffnung fand am Donnerstag, den 13. Juli statt.

Laut einer der Redaktionsmitglieder, der Anthropologin Dr. Karimatou J. Vokouma/Boussari, handelt es sich um eine Studie, die zwei Monate lang in den 13 Regionen Burkinas durchgeführt wurde. Eine Studie, in deren Verlauf 282 Personen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten interviewt wurden (Verwaltungsbeamte, Sicherheitsbeamte, Rechts- und Gesundheitspersonal, VDP, Koglwéogo, PDI und normale Bürger). Und als wichtigste Ergebnisse hob sie die unterschiedlichen Arten und Ausprägungen von Vergewaltigung je nach befragter Zielgruppe hervor. Je nachdem, ob es sich um einen Mann oder eine Frau handelt, wird diese Manifestation auf unterschiedliche Weise wahrgenommen.

So antworteten Männer in gewissem Maße häufiger (69%), dass sie von Vergewaltigung wüssten, als die Minderheit der Frauen, sagte Dr. Karimatou J. Vokouma/Boussari, wobei sie darauf hinwies, dass es hier um Vergewaltigung in Zeiten des Terrorismus gehe, auch wenn dies nicht daran hindere, Vergewaltigung außerhalb des Terrorismus zu erforschen, um zu zeigen, dass es eine Realität gebe, die existiere und die der Terrorismus verschärft habe.

Die Anthropologin fuhr in ihren Ausführungen fort, dass Frauen in der Stille an den Folgen dieser grausamen Vergewaltigungen sterben, die noch nicht ausreichend institutionalisiert sind, obwohl selbst die gewöhnliche Vergewaltigung rechtlich durch Texte geregelt ist, denen Burkina auf regionaler, subregionaler, kontinentaler und internationaler Ebene beigetreten ist.

Als Beispiel nannte sie das Zusatzprotokoll zum CADIAHP über die Rechte der Frauen in Afrika, das Maputo-Protokoll, das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, das humanitäre Völkerrecht und nicht zuletzt das rechtliche Instrumentarium auf nationaler Ebene. All dies soll zeigen, dass Burkina rechtlich gesehen über das nötige Arsenal verfügt, um zu bestrafen und zu tadeln, dass es aber keine Maßnahmen gibt, um diese Frauen zu schützen und das ihnen zugefügte Unrecht wiedergutzumachen, bedauerte sie.

Darüber hinaus endete diese Studie über die Vergewaltigung von Frauen im terroristischen Kontext mit Empfehlungen, die ausgesprochen wurden und ebenfalls im Rahmen dieses Auswertungsworkshops bestätigt werden sollen. Zu den vorläufigen Empfehlungen gehören unter anderem die Notwendigkeit für den Staat, Frauen zu schützen, die zu 45% Opfer von Vergewaltigungen in Burkina sind (laut einem Bericht des für Sicherheit zuständigen Ministeriums), auch die Notwendigkeit, koordinierte statistische Daten zu produzieren, durch die Einrichtung einer Einrichtung, die Statistiken zu diesem Thema liefert. Dies kann ein Handeln ermöglichen. Es ist auch wichtig, dass starke Maßnahmen ergriffen werden, um Frauen besser zu schützen, denn diese Vergewaltigungen setzen ihre Integrität aufs Spiel", kommentierte sie.

"Die Menschen wollten nicht reden".

Laut dem Team war die Studie aufgrund des Kontextes nicht ganz einfach. Und für die Anthropologin war es vor Ort nicht einfach, weil die Menschen nicht reden wollten. Neben dieser Schwierigkeit berichtete sie auch von der Mobilität des humanitären Personals, dem Wechsel des Ministeriums, der Schwerfälligkeit der Verwaltung etc. Am Ende ihrer kurzen Präsentation und bevor sie die Debatte für die Öffentlichkeit eröffnete, nutzte Dr. Vokouma die Gelegenheit, um die nationale Presse zu loben, die sich des Problems selbst angenommen und viele Artikel zu diesem Thema produziert hatte, die in der Bibliografie dieser Studie ausgewertet wurden.

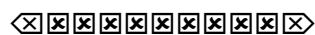
Darüber hinaus ist zu betonen, dass die Studie von der Firma Agiles, einem Unternehmen für strategische Studien und Wirtschaftsintelligenz, in Zusammenarbeit mit dem Pool d'excellence und der finanziellen Begleitung der deutschen Botschaft durchgeführt wurde. Nach Aussage der Generaldirektorin von Agiles, Selma Farida

Touré, wurde die Studie nach dem internationalen Seminar über Terrorismus initiiert, das 2021 an der Universität Joseph Ki-Zerbo stattfand und vom Exzellenzpool organisiert wurde und bei dem sie einen Vortrag über die weibliche Dimension im Terrorismus und in Verhandlungen gehalten hatte.

"Und es war das Ergebnis des Austauschs, dass wir festgestellt haben, dass es eine große Lücke gibt, insbesondere den Mangel an Zahlen und Daten über das Ausmaß der Vergewaltigung, die eine der schwerwiegenden Folgen des Terrorismus für die Frauen ist. Deshalb haben wir mit dem Exzellenzpool daran gearbeitet, ein Projekt zur Wiedereingliederung, Rehabilitation von Frauen, die im Kontext des Terrorismus Opfer von Vergewaltigungen geworden sind, zu erstellen und wurden dabei von der deutschen Botschaft begleitet", erklärte sie.

Quelle: YZ in Lefaso.net vom 13.07.23 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article122861>



Westafrika:

Rückzug von MINUSMA aus Mali: Afrika verjagt aus Trotz die Friedenssoldaten, die in seinen Augen den Krieg am Leben halten

Das endgültige Aus von MINUSMA (Mission multidimensionnelle intégrée des nations unies pour la stabilisation du Mali, Multidimensionelle integrierte Mission der Vereinten Nationen für die Stabilisierung in Mali) geschah am Freitag, den 30. Juni 2023 mit einer einstimmig angenommenen Resolution des Sicherheitsrats. Es gab keine lange Debatte über den Wunsch von Mali, das Mandat der Blauhelme ohne Verzug zu beenden. Es wurden nur die Bedingungen des Abzugs verhandelt.

Mali schickt die letzten anwesenden Ausländer auf seinem Gebiet fort mit Ausnahme der Russen, nachdem die französischen Soldaten der Operation Barkhane und die europäischen Soldaten der Operation Takuba fortgejagt wurden. Es bleiben nur die russischen Söldner bei den bewaffneten malischen Kräften (Forces armées maliennes, FAMA). Warum diese Forderung nach Abzug?

Vor Mali hat man gesehen, wie die Bevölkerung von Goma sich mit den Soldaten der MONUSCO (Mission de l'organisation des nations unies pour la stabilisation en République démocratique du Congo, Mission der Organisation der Vereinten Nationen für die Stabilisierung in der demokratischen Republik Kongo) angelegt hat bei dem Wiederaufflammen der Überfälle der rebellischen bewaffneten Gruppe M21 im Juli 2022.

Die Missionen der Vereinten Nationen zum Erhalt des Friedens sind im aktuellen Format kein Mittel gegen den Krieg, sie kümmern sich nicht um die Ursachen des Übels und tragen im besten der Fälle zum Status quo bei, wo es wegen ihres Mandats weder Krieg noch Frieden gibt. Die Organisation der Vereinten Nationen muss dieses Mandatsproblem lösen mit diesen zahlreichen Soldaten, die touristisch unterwegs sind, wie ein afrikanischer Staatschef bemerkt.

MINUSMA, eine kostspielige und mörderische Mission

Vor 10 Jahren haben 53 Länder beschlossen Mali zu Hilfe zu kommen mit der Operation MINUSMA, welche die kostspieligste Friedensoperation der Vereinten Nationen geworden ist (1,2 Milliarden Dollar jährlich), weil sie in einem riesigen Land abläuft, dem zweitgrößten Land Afrikas. Sie mobilisierte 11 500 Soldaten, 1 500 Polizisten, 1800 Zivilisten, die sich auf 11 Basen im Norden und im Zentrum von Mali verteilten. 174 Blauhelme sind in Mali gefallen seit 2013: das ist ein Rekord, was menschliche Verluste bei einer Mission der Organisation der Vereinten Nationen (Organisation des Nations Unies, ONU) anbelangt.

Die MINUSMA, das sind auch 63 Luftfahrzeuge, darunter 16 Flugzeuge, die es ermöglichen, Bamako mit den Gebieten mit großem Sicherheitsrisiko im Norden und im Zentrum des Landes zu verbinden. Die malische Verwaltung benutzte diese Luftverbindungen auch. Die Verhandlungen über die Modalitäten des Abzugs werden auch die Basen und die Logistik betreffen. Manche würden es nicht gerne sehen, dass das Material der ONU von der privaten russischen Miliz Wagner genutzt wird. Dead Line für den Rückzug ist der 31. Dezember 2023, somit bleiben also 6 Monate um die Koffer zu packen. MONUSCO hingegen wird erst ab 2024 schrittweise den Rückzug machen.

Als am 16. Juni 2023 der malische Außenminister, Abdoulye Diop vor dem Sicherheitsrat den „sofortigen Rückzug“ von MINUSMA forderte, dachte niemand, dass diese Angelegenheit ohne Schwierigkeiten ablaufen würde. Der Chef von MINUSMA, El Ghassim Wane hat daran erinnert, dass „die Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Prinzip der Zustimmung des Gastlandes beruht, und ohne diese Zustimmung sind die Operationen so gut wie unmöglich“.

Das Massaker von Moura, der Ausgangspunkt der Krise

Die Vereinten Nationen sehen sich konfrontiert mit der Unzufriedenheit der Länder, in denen die Friedensmissionen stationiert sind, weil das Mandat ihnen nicht gestattet, Krieg zu führen und militärisch die bewaffneten Gruppen zu schlagen, denen diese Länder ausgesetzt sind. Und die Zivilbevölkerung, die sie eigentlich schützen sollten, sind ebenso wenig zufrieden, wie sie es vor einem Jahr im Kongo erklärt haben. Der Auftrag dieser Missionen ist, was die Bedingungen der Rückkehr des Friedens angeht, eine komplexe Problematik, welche die Verhandlungen zwischen den Kriegsgegnern, die Rückkehr der Verwaltung, der Schulen und der Gesundheitseinrichtungen angeht, wofür mehrere Programme über mehrere Jahre hinweg nötig sind bei wachsender Unzufriedenheit der Bevölkerung.

Die Friedensmissionen müssen ihr Format überdenken, das Prinzip der dazwischen stehenden Kräfte scheint die Krise auf Eis zu legen und so dauert die Krise an und verlängert die Mission, die kein Ziel hat. Die Übergangsregierung von Mali hat, nachdem sie Barkhane aus dem Land gejagt hatte, MINUSMA im Visier, vor allem wegen ihrer Aktivitäten zum Schutz der Menschenrechte. Die Regierung hat eine juristische Untersuchung eröffnet wegen „Spionage, welche die äußere Sicherheit des Staates bedroht und wegen eines militärischen Komplotts“, weil die „Untersucher der MINUSMA und ihrer Komplizen am Bericht der Vereinten Nationen über das Massaker von Moura beteiligt gewesen waren“. Im Dorf Moura sind laut den Vereinten Nationen im März 2022 Hunderte von Personen durch die malische Armee und die Gruppe Wagner getötet worden. Der Bericht über das Massaker von Moura ist der Ausgangspunkt der Krise zwischen der Regierung von Mali und MINUSMA, die eigentlich neutral in dieser Frage ist, denn sie hatte auch das französische Militär, das während einer Hochzeit in dem Dorf Bounti 2021 aus der Luft auf die Zivilbevölkerung geschossen hatte, angeklagt.

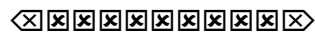
Ab 1. Oktober 2023 wird die MINUSMA kein Recht mehr haben, Beobachtungen über die Menschenrechte anzustellen ebenso wenig wie die Zivilbevölkerung zu beschützen. MINUSMA endet, aber Mali bleibt Mitglied der Vereinten Nationen und die Beziehungen zwischen beiden wird fortgesetzt werden. Mali versucht mit dieser Entscheidung, sein Schicksal in die Hand zu nehmen.

Afrika ist der Kontinent, wo es die meisten Friedensmissionen der Vereinten Nationen gibt, weil es auch der Kontinent ist, wo es die meisten Krisen und Konflikte gibt. Die allgemeine Stimmung freilich hält diese Missionen für nicht effektiv. Die Bevölkerung hat den Eindruck, dass die Missionen MINUSMA und MONUSCO versuchen für ihr Überleben zu kämpfen, das heißt für den Krieg, was die Konsequenz ihrer Mandate ist. Freilich sind nicht alle Missionen in Afrika ohne Erfolg. MINUCI (Mission des Nations unies en Côte d'Ivoire, Mission der Vereinten Nationen in der Elfenbeinküste) hat

lobenswerte Ziele erreicht und den Frieden herbeigeführt, indem die Kämpfer der Neuen Kräfte demobilisiert wurden und Wahlen in der Elfenbeinküste möglich wurden.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 01.07.23 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article122597>



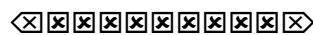
UN-Friedensmission in Mali wird beendet

Letzten Freitag beschloss [der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in New York einstimmig, das Mandat der langjährigen UN-Friedensmission MINUSMA in Mali mit sofortiger Wirkung zu beenden](#). Mit der Einstellung aller MINUSMA-Operationen, der Übertragung ihrer Aufgaben sowie mit dem gesicherten Abzug des Personals werde ab 1. Juli begonnen, so die Resolution 2690. Der vollständige Truppenabzug soll bis zum Jahresende erfolgen. Mit dieser Entscheidung kommt der UN-Sicherheitsrat den Forderungen des malischen Außenministers Diop nach, der nach der Veröffentlichung des Untersuchungsberichts der UN-Menschenrechtskommission über ein Massaker an hunderten Zivilistinnen und Zivilisten durch Malis Armee und die russische Söldnertruppe Wagner vor drei Wochen vor dem UN-Sicherheitsrat den unverzüglichen Abzug der MINUSMA gefordert hatte. Bereits seit Monaten verschärfen sich die Spannungen zwischen MINUSMA und der malischen Übergangsregierung, die der UN-Mission zum einen mangelnde Erfolge sowie eine Überschreitung ihres Mandats, das sich auf Friedenssicherung und nicht auf die Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen beziehe, vorwirft. Auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit russischen Kräften wie der Wagner-Gruppe sowie die Erschwerung des MINUSMA-Einsatzes, z.B. durch Flugverbote, bildeten immer wieder Streitpunkte. Côte d'Ivoire, Deutschland Großbritannien und Schweden haben nun den Abzug ihrer an der MINUSMA beteiligten Truppen angekündigt. Deutschland hatte sich bereits mit der Zustimmung eines Auslaufmandats bis zum 31.5.2024 den Weg für den Abzug geebnet. Eine Änderung des Mandats lehnte der Deutsche Bundestag gestern in einer namentlichen Abstimmung mit großer Mehrheit ab; zwar würde man den Abzug schneller als ursprünglich geplant durchführen müssen, dennoch biete das im Mai verabschiedete Mandat die notwendigen Voraussetzungen hierzu, so die mehrheitlichen Stimmen im Parlament. Deutschland hatte bereits im Juni mit dem Rücktransport von Ausrüstung begonnen, muss diesen nun aber schneller und vor allem zeitgleich mit allen anderen MINUSMA-Partnern durchführen, was logistische Herausforderungen mit sich bringt. Neben Waffen und Munition müssen auch geschützte Fahrzeuge, Fernmeldetechnik und Computer transportiert werden – laut Schätzungen aus dem Verteidigungsministerium handele es sich hierbei um rund 1.500 Containeräquivalente, die das Land verlassen müssen. Das Zurücklassen oder Zerstören von Material solle nur im Falle einer sich massiv verschlechternden Sicherheitslage in Betracht gezogen werden. Das Ende des Mali-Einsatzes bedeutet jedoch nicht das Ende des deutschen Engagements in der Region. Die Bundeswehr wird sich weiterhin an der EU-Partnerschaftsmission EUMPM im Nachbarstaat Niger beteiligen ([Pressespiegel KW 17/2022](#)). Das Mandat läuft zunächst bis zum 31.5.2024. Die malische Übergangsregierung begrüßte die Entscheidung des UN-Sicherheitsrates, auch wenn Außenminister Diop ursprünglich einen vollständigen Abzug innerhalb von drei Monaten gefordert hatte, während die internationalen Reaktionen eher gemischt ausfielen. So gibt es einerseits Anerkennung für die geleistete Arbeit, aber auch Bedenken hinsichtlich der fragilen Sicherheitssituation und der langfristigen Auswirkungen des Abzugs. UN-Generalsekretär António Guterres lobte die UN-Friedensmission in Mali und den Einsatz der Belegschaft vor Ort und forderte die Übergangsregierung auf, den geordneten Abzug des Personals und der Vermögenswerte sicherzustellen. Gleichzeitig ermahnte er, dass das Friedensabkommen von 2015 eingehalten und die Sicherheit im Land gewährleistet werden müsse. Die deutsche

Außenministerin Annalena Baerbock nannte auf Twitter das abrupte Ende von MINUSMA eine bittere Nachricht für die malische Zivilbevölkerung, der die Mission Schutz und Hoffnung gegeben hatte. Mit dem Ende der Stabilisierungsmission MINUSMA, die seit 2013 in Mali stationiert ist, verlassen rund 13.000 Blauhelmsoldatinnen und -soldaten das westafrikanische Land. Expertinnen und Experten warnen nun vor einem Sicherheitsvakuum, das die malischen Streitkräfte auch mit russischer Unterstützung – aktuell befinden sich Schätzungen zufolge etwa 1000 Wagner-Söldnerinnen und Söldner in Mali – nicht schließen könnten. MINUSMA gilt als zweitgrößte Arbeitgeber im Land; durch den Abzug werden innerhalb kürzester Zeit zahlreiche Ortskräfte der MINUSMA ihre Jobs verlieren, was enormes Rekrutierungspotential für dschihadistische Gruppierungen bietet. Auch der friedliche Übergang zu einer zivilen Regierung bleibt ungewiss. Am 18. Juni wurde nach einem Referendum mit großer Mehrheit, aber geringer Wahlbeteiligung, eine Verfassungsänderung angenommen, welche die Machtposition des Übergangspräsidenten Assimi Goïta stärkt und dessen Befugnisse erweitert.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 07.07.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-27-2023-wegweisend/>



Millionen Menschen ohne Hilfe: Westafrika leidet unter der schlimmsten Hungerkrise seit 10 Jahren

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen teilte am Mittwoch mit, dass Millionen von hungernden Menschen in Westafrika ohne Hilfe sind, da die Organisation mit begrenzten Mitteln kämpft, um auf die schlimmste Hungerkrise in der Region seit einem Jahrzehnt zu reagieren.

Fast die Hälfte der 11,6 Millionen Menschen, die in der mageren Jahreszeit von Juni bis August Nahrungsmittelhilfe erhalten sollen, bekommen keine Unterstützung, so die Agentur in einer Erklärung. Sie warnte, dass Hunderttausende von Menschen Gefahr laufen, sich bewaffneten Gruppen anzuschließen, früh zu heiraten oder in ihrer Verzweiflung "Überlebenssex" zu praktizieren.

"Wir befinden uns in einer tragischen Situation. In der diesjährigen mageren Jahreszeit werden Millionen von Familien nicht über ausreichende Nahrungsmittelreserven verfügen, um bis zur nächsten Ernte im September zu überleben", sagte Margot Vandervelden, WFP-Regionaldirektorin für Westafrika. "Wir müssen sofort handeln, um ein massives Abgleiten in eine Hungerkatastrophe zu verhindern", sagte sie.

Schon lange vor den Überschwemmungen des letzten Jahres und dem Krieg Russlands in der Ukraine sah sich Westafrika mit der schlimmsten Ernährungs Krise seit zehn Jahren konfrontiert, in der mehr als 27 Millionen Menschen hungerten, vor allem aufgrund von Konflikten, aber auch wegen der Dürre und der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Die Ernährungsunsicherheit in West- und Zentralafrika betrifft derzeit 47,2 Millionen Menschen in der diesjährigen mageren Jahreszeit, in der die Hungersnot ihren Höhepunkt erreicht, so das WFP, wobei Frauen und Kinder die am meisten gefährdeten Gruppen sind.

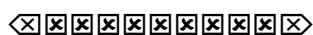
"Auch die Unterernährungsraten sind stark angestiegen: 16,5 Millionen Kinder unter 5 Jahren werden in diesem Jahr akut unterernährt sein - ein Anstieg um 83 Prozent gegenüber dem Durchschnitt von 2015 bis 2022", so die Organisation.

In den zentralen Sahel-Ländern Mali, Burkina Faso und Niger, wo Dschihadisten zunehmend tödliche Anschläge verüben, hat sich die Zahl der Menschen, die vor der Gewalt fliehen, nach Schätzungen der UN-Organisationen von 30.000 im Januar auf 110.000 im Juni fast vervierfacht.

"Wir brauchen einen zweigleisigen Ansatz, um den Hunger in der Sahelzone zu stoppen: Wir müssen den akuten Hunger mit humanitärer Hilfe bekämpfen und gleichzeitig die strukturellen Ursachen der Ernährungsunsicherheit angehen, indem wir verstärkt in widerstandsfähige Nahrungsmittelsysteme investieren und die staatlichen Sozialschutzprogramme ausweiten", so Vandervelden weiter.

Quelle: *Rédaction Africanews mit AP vom 06.07.23 / Übersetzung: Christoph Straub*

<https://www.africanews.com/2023/07/06/millions-left-with-no-aid-as-west-africa-suffers-worst-hunger-crisis-in-10-years/>

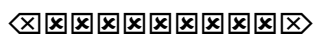


Nigerias Präsident Tinubu zum Vorsitzenden der ECOWAS gewählt

Der nigerianische Präsident Bola Ahmed Tinubu ist am Sonntag als Nachfolger des Staatschefs von Guinea-Bissau, Umaro Sissoco Embaló, zum neuen Vorsitzenden der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (ECOWAS) gewählt worden. Tinubu forderte schnelle Maßnahmen gegen Unsicherheit und Putsche und versprach, politische Stabilität, Frieden und Sicherheit sowie regionale wirtschaftliche Integration in den 16 ECOWAS-Mitgliedsstaaten zu priorisieren. Darüber hinaus einigten sich die Staats- und Regierungschefs beim 63. ECOWAS-Gipfel in Guinea-Bissau auf die Aufhebung der im Januar 2022 verhängten Suspendierung Malis.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 14.07.23*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-28-2023-bruecken-schlagen/>



Außerdem:

Kaum ein Krieg ohne die „Wagner“-Gruppe

Gekaufte Paramilitärs werden von den USA und der EU sanktioniert. Aber eine internationale Ächtung gelingt bisher nicht.

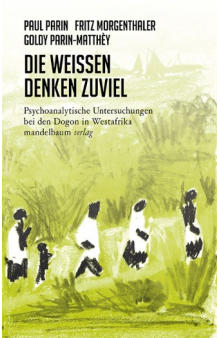
<https://www.fr.de/politik/ukraine-konflikt-kaum-ein-krieg-ohne-die-wagner-gruppe-soeldner-prigoschin-92363933.html>

Wagner-Gruppe in Afrika

Personenschutz gegen Rohstoffe

Die Wagner-Gruppe ist auch in Afrika aktiv. In Mali, dem Sudan und anderen Ländern schützt sie Warlords und Präsidenten. Wie es dort jetzt weitergeht, ist ungewiss.

https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-06/wagner-gruppe-afrika-mali-sudan-zentralafrikanische-republik?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F



Buchtipps:

Die Weißen denken zu viel – Psychoanalytische Untersuchungen bei den Dogon in Westafrika

... und dann verdienen sie viel Geld, und wenn sie viel Geld haben, machen sie sich Sorgen, dass das Geld verloren gehen könnte und sie keins mehr haben. Dann denken sie noch mehr und machen noch mehr Geld und haben nie genug. So kommt es, dass sie nicht glücklich sind.« (So ein Dorfcchef aus Mali)

<https://www.africa-live.de/buchtipp-die-weissen-denken-zuviel-psychoanalytische-untersuchungen-bei-den-dogon-in-westafrika/>

Die russische Wagner-Gruppe, geschwächt oder gestärkt in Afrika?

Nach dem Wagner-Aufstand in Russland stellte sich die Frage nach der Präsenz der Paramilitärs der Gruppe in Afrika. Kann Wagner überleben? Und wenn ja, unter welchen Bedingungen?

<https://lejournaldelefric.com/de/Die-russische-Wagner-Gruppe-wurde-in-Afrika-geschw%C3%A4cht-oder-gest%C3%A4rkt/>

Kooperation mit Russland

Hat sich Mali mit seinem Wagner-Deal verzockt?

In den vergangenen Tagen strotzte Mali nur so vor Kraft: Die Militärregierung forderte die Blauhelm-Mission zur Ausreise auf. Doch plötzlich zettelte der Wagner-Chef in Russland einen Machtkampf an – kann sich Mali noch auf Moskau verlassen?

https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/id_100198428/russland-hat-sich-mali-mit-seinem-wagner-deal-verzockt-.html

Bundeswehr in Westafrika

Droht nun doch ein Hals-über-Kopf-Abzug aus Mali?

Lieber früher als später will Mali die UN-Friedenstruppen aus dem Land haben. Schon am Freitag könnte das Mandat enden. Was wird dann aus den Bundeswehr-Soldaten dort?

https://www.swp.de/politik/bundeswehr-in-westafrika-droht-nun-doch-ein-hals-ueber-kopf-abzug-aus-mali_-71028221.html

Bericht: Armee in Burkina Faso für Kriegsverbrechen verantwortlich

Nairobi, Ouagadougou (epd). Das Militär in Burkina Faso ist nach Erkenntnissen von Human Rights Watch für schwere Menschenrechtsverbrechen verantwortlich. Seit Februar hätten Soldaten allein in der Provinz Séno mindestens neun Männer hingerichtet, erklärte die Menschenrechtsorganisation am Donnerstag in der kenianischen Hauptstadt Nairobi.

<https://www.evangelisch.de/inhalte/217988/29-06-2023/bericht-armee-burkina-faso-fuer-kriegsverbrechen-verantwortlich>

Wagner vor Zerschlagung: Putin-Gesandter in Afrika eingetroffen

Wie geht es nach dem gescheiterten Aufstand mit der Wagner-Gruppe weiter? Der Kreml soll bereits erste Maßnahmen eingeleitet haben.

<https://www.fr.de/politik/zerschlagung-wagner-gruppe-moeglich-belarus-prigoschin-putin-gesandter-afrika-syrien-zr-92372288.html>

Kinder in Konflikten: Angriffe auf Krankenhäuser und Schulen gestiegen

Die [UN-Sonderbeauftragte für Kinder in bewaffneten Konflikten, Virginia Gamba](#), hat den [Jahresbericht 2022 des Generalsekretärs über Kinder in bewaffneten Konflikten](#) vorgestellt.

...

Die Länder, in denen die „schlimmste Verschlechterung“ eingetreten sei, seien Myanmar, der Südsudan und Burkina Faso.

<https://unric.org/de/kinder-in-konflikten-angriffe-auf-krankenhaeuser-und-schulen-gestiegen/>

Meinung zum Russland-Afrika-Gipfel: Die Kluft zwischen Ankündigungen und Realität ist abgrundtief

Vom 26. bis 29. Juli werden sich afrikanische und russische Entscheidungsträger in Sotschi am Schwarzen Meer zum zweiten Russland-Afrika-Wirtschafts- und Humanitären Forum treffen. Ein großes diplomatisches Treffen für ein Russland, das es gewohnt ist, zwischen Versprechen und Realität zu pendeln.

<https://www.africa-live.de/meinung-zum-russland-afrika-gipfel-die-kluft-zwischen-ankuendigungen-und-realitaet-ist-abgrundtief/>

Westafrika

Baerbock fordert klares Abzugsmandat für UN-Minusma-Mission in Mali

Das Mandat der UN-Friedensmission Minusma in Mali läuft aus. Wie es in dem westafrikanischen Land weitergeht, ist noch unklar. Massiv betroffen ist auch die Bundeswehr.

<https://www.handelsblatt.com/politik/international/westafrika-baerbock-fordert-klares-abzugsmandat-fuer-un-minusma-mission-in-mali/29232072.html>

Mission in Westafrika

UN-Sicherheitsrat stimmt für Ende des Mali-Einsatzes

Seit 2013 sind UN-Friedenssoldaten zur Stabilisierung des Landes in Mali. Nachdem die dortige Militärregierung im Juni den Abzug der Truppen gefordert hat, entschied nun der UN-Sicherheitsrat, die Mission bis Ende des Jahres zu stoppen. Anlass für den Einsatz waren in Mali aktive islamistische Terrorgruppen.

<https://www.mdr.de/nachrichten/welt/politik/un-sicherheitsrat-mali-einsatz-100.html>

Auf dem Weg zur Eigenständigkeit

Die Bundeswehr muss ihren gescheiterten Einsatz in Mali schneller beenden als geplant. In Mali und im angrenzenden Burkina Faso gewinnt der Kampf um Unabhängigkeit vom Westen an Fahrt.

<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/9284>

Ein toxischer Mix aus Gewalt, Schmuggel und Staatsversagen

In der Sahelzone gelingt es den Regierungen kaum, ihre Bevölkerungen zu schützen. Über eine Weltregion, in der Klimawandel und Krieg Millionen Menschen an den Rand des Abgrunds treiben.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/sahelzone-krieg-gewalt-staatszerfall-1.5990494?reduced=true>

18 Mio. Dosen des ersten Malaria-Impfstoffs für 12 afrikanische Länder im Zeitraum 2023-2025 bereitgestellt

Als Reaktion auf die große Nachfrage nach dem ersten Malaria-Impfstoff werden 12 afrikanischen Ländern für den Zeitraum 2023-2025 insgesamt 18 Millionen Dosen RTS,S/AS01 zugeteilt.

<https://www.africa-live.de/18-mio-dosen-des-ersten-malaria-impfstoffs-fuer-12-afrikanische-laender-im-zeitraum-2023-2025-bereitgestellt/>

Entwicklungszusammenarbeit

Schulze übernimmt Präsidentschaft der Sahel-Allianz

Die Bundeswehr soll aus Mali abziehen, die Zusammenarbeit mit der Region aber gestärkt werden. Mit ehrgeizigen Zielen übernimmt Entwicklungsministerin Schulze die Präsidentschaft der Sahel-Allianz.

<https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/schulze-sahel-allianz-100.html>

Nigeria übernimmt Ecowas-Vorsitz

Regionalgruppe soll Zähne bekommen

Nigerias neuer Präsident wird Vorsitzender der Wirtschaftsgemeinschaft. Die will er neu aufstellen – und Nigeria zum Schwergewicht machen.

<https://taz.de/Nigeria-uebernimmt-Ecowas-Vorsitz/!5946050/>

Mehr Forschung zu Klimaflucht

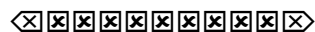
Welche Rolle Klimaveränderungen und Erderwärmung für Migration und Flucht spielen, wird in Politik und Öffentlichkeit heftig diskutiert. Dabei gibt es noch viele offene Fragen. Ein neues internationales Forschungsnetzwerk, an dem auch die Universität Wien beteiligt ist, will die Debatte nun auf ein wissenschaftliches Fundament stellen.

<https://science.orf.at/stories/3220279/>

Afrika und die Todesstrafe: In welchen Ländern gibt es sie noch?

International beläuft sich die Zahl der Hinrichtungen auf dem höchsten Stand seit fünf Jahren. Traurige Top-Bilanz 2022: in Ägypten wurden 24 Menschen hingerichtet. Nachstehend die aktuellen Zahlen von Amnesty International mit Stand vom 16. Mai 2023.

<https://www.africa-live.de/afrika-und-die-todesstrafe-in-welchen-laendern-gibt-es-sie-noch/>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.